34. Jahrgang. Montag, 30. November. Abend-Ausgabe.



Nr. 19237. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Besuch des Königs von Dänemark.

Potsdam, 29. Nov. Der König von Dänemark ist heute Mittag 12 Uhr mittels Sonderzuges hier eingetroffen und auf dem Bahnhof, der mit dänischen und deutschen Wappen und Flaggen geschmückt war, von dem Kaiser, der gestern aus Hummelshain zurückgekehrt ist, und dem Prinzen Friedrich Leopold empfangen worden. Zur Erweisung militärischer Ehren war eine Compagnie des Garde-Jägerbataillons mit Musik und Fahne auf dem Bahnhof aufgestellt. Bei der Einfahrt des Zuges intonirte die Musikkapelle die dänische Nationalhymne. Die Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers mit dem König von Dänemark, welcher die Uniform seines thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6 trug, war eine äußerst herzliche. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges schritten beide Majestäten unter den Klängen des Königsmarsches die Front der Ehrencompagnie ab und begaben sich dann vor den Bahnhof, wo eine Escadron Garde-Ulanen Aufstellung genommen hatte. Die Majestäten bestiegen einen vierspännigen offenen Wagen und fuhren, einen Zug Ulanen vor und einen Zug hinter dem Wagen, unter den brausenden Jubelrufen der zahlreichen Menschenmenge nach dem Stadtschloß. Hier eingetroffen, besichtigten die Majestäten die im Schloßhofe aufgestellte Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Die Musik spielte den dänischen Königsmarsch. Hierauf folgte Parademarsch der Compagnie und der Ulanen-Escorte. Beide Majestäten begaben sich hierauf in das Innere des Schlosses, wo großer Empfang stattfand. Der Kaiser kehrte nach dem Empfange nach dem Neuen Palais zurück.

Potsdam, 29. Novbr. Der König von Dänemark begab sich um 1 Uhr zu Wagen nach dem Neuen Palais, woselbst der König von der Kaiserin empfangen wurde. Der Kaiser und die Kaiserin und der König von Dänemark nahmen darauf das Frühstück ein, nach welchem der Kaiser und der König von Dänemark in einem offenen vierspännigen Wagen eine Spazierfahrt nach Babelsberg unternahmen. Bald nach 4 Uhr trafen die Majestäten im hiesigen Stadtschlosse ein. Der Kaiser begab sich nach kurzem Aufenthalt zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück. Um 7 Uhr Abends fand in der Jaspis-Galerie des Neuen Palais ein Diner zu etwa 100 Gedecken statt.

Paris, 29. November. Nach Blättermeldungen aus Lyon wurden dem **Erzbischof Gouthe-Soulard**, als er heute nach dem Gottesdienste die Kirche verließ, stürmische **Ovationen** dargebracht. Der Erzbischof habe geäußert, daß die an ihn gerichteten Zustimmungsschreiben mehrere Bände füllen würden.

Paris, 29. Novbr. Ein **mit dreißig Personen bemanntes Boot** ist bei Etretat (Departement Seine-Inférieure) **untergegangen.**

London, 29. Nov. **Gladstone** hielt gestern in Liverpool eine Rede und kam dabei auf die Aeußerung Lord Salisburys zurück, daß die Liberalen für Irland Homerule in demselben Augenblick vorschlügen, wo Frankreich, Italien, Spanien und andere Staaten nach politischer Centralisirung strebten. Gladstone bemerkte dem gegenüber, in Frankreich beklage man sich über die zu straffe Centralisirung, Italien habe sich geeinigt, weil es eine zu große Anzahl schlechter einzelner Regierungen gehabt habe. Die liberale Partei werde es niemals wagen, für Irland ein solches Maß von Selbständigkeit zu fordern, wie es die einzelnen Staaten Deutschlands genössen.

Bukarest, 28. Novbr. Der **Senat** wählte Boeresco (regierungsfreundlich) wieder zum Präsidenten.

Sofia, 29. Novbr. **Fürst Ferdinand** empfing heute den Präsidenten und die Mitglieder der **Synode** in feierlicher Audienz und gab in seiner Antwort auf die Ansprache des Präsidenten der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Synode, von der Regierung unterstützt, erfolgreich wirken werde. Er sehe in der Huldigung der Synodalen ein theures Pfand dafür, daß der hohe Clerus des Landes mit Interesse an den Bemühungen des Fürsten und der Regierung für das Wohl des Landes Theil nehmen.

Konstantinopel, 29. Nov. Der deutsche Botschafter, **v. Radowitz**, gab gestern zu Ehren des Großveziers ein Diner, zu welchem mehrere türkische Würdenträger, die in türkischen Diensten stehenden deutschen Offiziere und Civilbeamten sowie die Mitglieder der deutschen Botschaft und des deutschen Consulates Einladungen erhalten hatten. Der Botschafter v. Radowitz brachte einen Trinkspruch auf den Sultan als den Freund des deutschen Kaisers aus, worauf der Großvezier mit einem Toast auf Kaiser Wilhelm antwortete. Nach dem Diner fand Empfang und Concert statt.

Petersburg, 29. Novbr. Der **Kaiser** und die Kaiserin sind gestern Abend nach Gatschina zurückgekehrt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. November.

Armeevermehrung und zweijährige Dienstzeit.

Begreiflicher Weise nehmen die Andeutungen in der Caprivi'schen Beruhigungsrede über eine neue Armeevermehrung entsprechend der Steigerung der Bevölkerung, welche vielleicht dem Reichstage im nächsten Winter vorgeschlagen werden würde, die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. In der Caprivi'schen Aussprache ging dieser Ankündigung der bestimmte Widerspruch gegen die „Zahlenwuth“ voraus, d. h. gegen diejenigen Militärs und Militärpessimisten, welche eine Vermehrung der deutschen Armee behufs Herstellung einer zahlenmäßigen Gleichheit derselben im Verhältniß zu den Armeen fordern, mit denen Deutschland möglicher Weise den „Krieg auf zwei Fronten“ zu führen haben würde. Diesen Ausgangspunkt würde nach der Auffassung des Reichskanzlers die neue Vorlage nicht acceptiren. In den Verdy'schen Andeutungen war seiner Zeit der Schwerpunkt auf die Durchführung der Scharnhorst'schen Idee der allgemeinen Wehrpflicht gelegt, wonach jeder waffenfähige Mann auch thatsächlich im Militärdienst ausgebildet werden müßte. Auch darauf scheint die Regierung nicht zurückkommen zu wollen.

Unter diesen Umständen könnte es sich bei einer etwaigen Vorlage nur darum handeln, die gegenwärtige Friedenspräsenzziffer nach Maßgabe der bei der letzten Volkszählung festgestellten Vermehrung der Bevölkerungsziffer zu erhöhen. Nun ist durch das vorjährige Gesetz die Friedenspräsenz bis Ende März 1894 festgestellt und dabei erklärt worden, daß weitere Vorschläge wegen Erhöhung der Friedenspräsenz nur für die Zeit nach Ablauf dieser Frist gestellt werden sollten. Um so größere Ueberraschung mußte die Ankündigung einer Vorlage schon für den nächsten Winter im Reichstage hervorrufen. Aber ganz abgesehen davon drängt sich auch die Frage auf, ob die Regierung daran denkt, der im letzten Jahre mit großer Mehrheit beschlossenen Aufforderung (Resolution Windthorst), die Abkürzung der gesetzlichen Dienstzeit für Fußtruppen in Erwägung zu nehmen, zu entsprechen. Bekanntlich finden zur Zeit Versuche in dieser Richtung statt, indem bei einzelnen Regimentern die im November eingestellten Rekruten nicht mit Mannschaften des zweiten und dritten Jahrganges, sondern nur mit solchen des zweiten Jahrganges zu einer Compagnie vereinigt worden sind. Das Ergebniß dieser Versuche kann der Natur nach frühestens im Herbst 1892 die Grundlage weiterer Beschlüsse abgeben. Herr v. Caprivi hat bisher auf die Frage, ob die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für den Fall einer neuen Vermehrung der Armee in Aussicht genommen sei, nicht geantwortet, also keinen Einspruch dagegen erhoben. Dagegen circulirte am Sonnabend in Reichstagskreisen das Gerücht, bei der von dem Reichskanzler angedeuteten Vorlage handele es sich um eine **Vermehrung der Armee um zwei Armeecorps**, wobei die Beibehaltung der jetzigen Dauer der Dienstzeit vorausgesetzt zu sein scheint. Inwieweit diese Gerüchte den wirklich bestehenden Absichten entsprechen, entzieht sich zur Zeit der Beurtheilung. Auf alle Fälle würde eine solche Erweiterung des Cadres weit über die Caprivi'sche Hindeutung auf die Steigerung der Bevölkerungsziffer hinausgehen.

Inwieweit der Reichstag gewillt ist, Vorschlägen in dieser Richtung zuzustimmen, wird sich bei den weiteren Verhandlungen über den Militäretat ohne Zweifel herausstellen.

Caprivi und das Cartell.

Die neulichen Bemerkungen des Reichskanzlers über den Untergang des Cartells haben bei den Ueberresten des letzteren, wie zu erwarten war, einen sehr peinlichen Eindruck hervorgerufen. Herr v. Caprivi vertheidigte die Regierung gegen den Vorwurf, die Cartellparteien zersplittert zu haben, und bemerkte zunächst, die letzten Wahlen seien vorgenommen worden, ehe diese jetzige Regierung an Ort und Stelle gewesen. Dann aber fügte er hinzu, die Regierung würde, falls nämlich die Cartellmehrheit die letzten Wahlen überstanden hätte, auch mit ihr weiter gelebt haben. Wenn eine compacte Masse der Cartellparteien dagewesen wäre, würde die Regierung ihr gern die Hand gegeben und — das war die bitterste Pille für die Reste der ehemaligen Bismarck'schen Mehrheit — den Versuch gemacht haben, wen anders sie noch zu dieser Masse heranziehen könne. Diese Cartellparteien, so schloß Herr v. Caprivi, waren aber nicht mehr da, und wenn sie noch weiter zerfallen werden, so liegt das eben in den inneren Motiven, nicht aber an dem bösen Willen oder dem Ungeschick der Regierung.

Mit anderen Worten heißt das: Wir, d. h. die Regierung, würden uns ja die Unterstützung einer Cartellmehrheit haben gefallen lassen; aber die Zumuthung, uns ausschließlich auf die Cartellparteien zu stützen, würden wir auch dann zurückgewiesen haben, wenn diese Parteien noch über die Mehrheit verfügten. Die Regierung hat nun einmal das Bestreben, mit allen denen, die ein Interesse an der Erhaltung des Staates und des Reiches haben — und solche giebt es nach ihrer Ansicht auch außerhalb der Cartellparteien — zusammenzugehen. Ja, die Regierung steht den früheren Cartellparteien so kühl gegenüber, daß sie ein weiteres Zerfallen derselben — angesichts der Wahlen in Tilsit, Stolp-Lauenburg, XI Württemberg — ins Auge faßt.

Damit ist wohl auch die letzte Hoffnung beseitigt, daß die Regierung bei den nächsten Neuwahlen den früheren Cartellparteien ihren Einfluß zur Verfügung stellen würde, um denselben von neuem zu einer Mehrheit zu verhelfen. Die Redner der Cartellparteien in der vorgestrigen Sitzung des Reichstages, die Abgg. Dr. Buhl und Dr. Frege, haben freilich davon abgesehen, diesen Empfindungen Ausdruck zu geben. Nach einem Vorbehalt bezüglich der Colonialpolitik erklärte Ersterer, die Rede des Herrn v. Caprivi werde in weitesten Kreisen beruhigen und Herr v. Frege, der sich bekanntlich mit dem Zustandekommen des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn ausgesöhnt hat, um Schlimmeres zu verhüten, begann mit einem Compliment für den Nachfolger des Fürsten Bismarck.

Ausländische Stimmen über Caprivi.

In der Hauptstadt des uns so nahe befreundeten **österreichischen** Kaiserstaates ist man natürlich mit Caprivis beruhigender Rede sehr zufrieden. Das hochofficiöse „Fremdenblatt“ bespricht die Rede und hebt dabei hervor, der Reichskanzler habe darauf das Gewicht gelegt, daß die Mächte des Dreibundes vor einem Kriegsfalle sich nicht zu fürchten hätten. Das Urtheil des Reichskanzlers über den Besuch der französischen Flotte in Kronstadt decke sich vollständig mit den vom Grafen Kalnoky in den Delegationen abgegebenen Erklärungen. Die leitenden Persönlichkeiten müßten vor einem in gleicher Weise schädlichen ungerechtfertigten Maße von Optimismus wie von Pessimismus warnen, weil beides die Widerstandskraft des Volkes beeinträchtigen könnte. Die lebhafte Zustimmung der Volksvertreter zu der Rede des deutschen Reichskanzlers werde gewiß im Volke einen kräftigen Widerhall finden.

Noch bemerkenswerther ist, daß auch die **Pariser** Blätter den friedlichen Charakter der Rede des Reichskanzlers v. Caprivi anerkennen, mit besonderer Wärme die „Liberté“ und der „Temps“, welche beide mit großer Genugthuung hervorheben, daß der Reichskanzler neuerdings so entschieden betonte, in den Kronstädter Ereignissen keine Bedrohung des Friedens zu erblicken. Gleichzeitig rühmen die beiden Blätter die Unparteilichkeit, mit welcher der deutsche Reichskanzler in der Stärke der gegenwärtigen Regierung Frankreichs eine weitere Bürgschaft des Friedens anerkannte. Der „Temps“ erklärt, die Ausführungen des Ministers zeugten von einer Ruhe des Geistes und einer Höhe der Gesichtspunkte, daß Frankreich bezüglich der Absichten der deutschen Regierung die berechtigsten Hoffnungen hegen könne.

Aus **Petersburg** liegt ferner dem „B. T.“ eine Meldung vor, welche darthut, daß man auch in der russischen Hauptstadt die ehrlichen und friedvollen Aeußerungen unseres leitenden Staatsmannes vollauf zu würdigen versteht. In dieser Depesche heißt es:

Die „Nowoje Wremja“ meint, die kategorischen und für Rußland durchaus angenehmen Erklärungen des Herrn v. Caprivi ständen mit den Mittheilungen des Herrn v. Giers über Rußland und über die Stimmung in Frankreich in Verbindung. Die übrigen Blätter sind durch die Rede gleichfalls befriedigt.

Vermehrung der österreichischen Flotte.

In der Sonnabend-Sitzung des Budgetausschusses der Reichsraths-Delegation bezeichnete der Marine-Commandant Admiral Frhr. v. Sterneck die vor 20 Jahren gebauten Panzerschiffe als den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechend; da die österreichisch-ungarische Flotte nur 3 vollwerthige Schlachtschiffe besitze, so sei es nothwendig, in der nächsten Zeit 6 andere Panzerschiffe zu bauen. Eine weitere Nothwendigkeit bilde der vollständige Ausbau der Torpedo-Flottille. Die Marine-Vorlagen wurden sämmtlich nach den Vorschlägen der Regierung angenommen.

Die Liberalen in Belgien und das allgemeine Stimmrecht.

Wie aus Brüssel telegraphisch gemeldet wird, hat am Sonnabend die liberale Liga eine General-Versammlung abgehalten; der Präsident Vanderkindere verlas dabei den Bericht über das verflossene Jahr, worin es heißt, daß das Comité sich über die Formel des unbedingten allgemeinen Stimmrechts nicht habe einigen können, der Generalrath der liberalen Liga sei überzeugt, daß das allgemeine Stimmrecht gegenwärtig für Belgien nicht passe. Der Bericht drückt ferner den festen Entschluß der Liga aus, das Wahlproject der Regierung, welchem der Minister Bernaert seine Unterstützung geliehen habe, abzulehnen. Graux und Buls sprachen sich in demselben Sinne aus. Hierauf wurden die im Bericht vorgeschlagenen Anträge genehmigt. Vanderkindere wurde als Präsident wiedergewählt.

Tod des Führers der dänischen Linken.

Der Führer der radicalen Oppositionspartei und Mitglied des Unterhauses Christian Paulsen Berg ist am Sonnabend, Nachts 2 Uhr, im 62. Lebensjahre am Herzschlage gestorben. Mit Berg verliert die dänische Linke ihren in hartem Parteikampf ergrauten und bewährten Führer. Ein Sohn Jütlands, ursprünglich Volksschullehrer, trat er alsbald zur Journalistik über und ward 1864 Abgeordneter, als welcher er durch seine große Beredsamkeit und Arbeitskraft bald zu solchem Einfluß gelangte, daß er der anerkannte Führer der Opposition und 1883 Präsident des Folkethings wurde. Er war der erbittertste Gegner des Staatsstreichministers Estrup, der ihn wieder mit seiner ganzen Macht und mit kleinlichen Mitteln verfolgte. Aber weder der Kerker, noch persönliches Mißgeschick vermochte den unbeugsamen Volksmann zu beugen. Ein Theil der Linken zweigte sich bekanntlich vor einigen Jahren ab, um als „moderate“ Partei auf dem Boden von Compromissen Fühlung und Versöhnung mit der Regierung zu finden. Das ist ihnen bisher nicht gelungen, doch ist der Einfluß der Linken, deren begabtester Führer nunmehr Hörup sein dürfte, seither zurückgegangen.

Bergs Tod wurde in beiden Reichstagsabtheilungen mit feierlichen, warmen Worten vom Präsidenten besprochen. Das Folkething vertagte die Verhandlungen dieserhalb bis Montag. Durch den Tod Bergs wird auch der Präsidentenstuhl im Budgetausschuß frei.

Die „römische Frage“ in der italienischen Deputirtenkammer.

In der italienischen Deputirtenkammer verlangte am Sonnabend unmittelbar vor dem Schluß der Sitzung der Deputirte Bovio, daß die Interpellationen über die Kirchenpolitik, besonders angesichts der jüngsten Erklärungen des Ministers einer verbündeten Nation (Kalnokys), sobald als möglich zur Verhandlung gelangen sollten. Die Regierung müsse Europa sofort kundthun, daß sie keiner fremden Macht gestatte, in einer Frage, welche durch das öffentliche Recht Italiens und durch das lebendige Gewissen der Nation bereits gelöst sei, ein Wort mitzureden, und daß, wenn etwa für andere eine Lösung noch nicht bestehe, für Italien eine römische Frage nicht existire. Die römische Frage sei gelöst. In Abwesenheit Rudinis antwortete der Minister des Auswärtigen Nicotera, er besitze im Augenblick den authentischen Text der von Bovio angeführten Depesche nicht, er müsse jedoch namens des ganzen Cabinets erklären, daß er die Erklärungen, auf welche Bovio anspielte, nicht für möglich halte und um so weniger daran glaube, als sie von einer verbündeten und befreundeten Regierung gemacht sein sollten. Jedenfalls **existire für Italien eine römische Frage nicht.** — Diese Erklärungen wurden von der ganzen Kammer mit Beifall aufgenommen.

Es liegen hier lediglich Mißverständnisse vor, die bald aufgeklärt sein werden, wodurch den Italienern jeder Anlaß zur Verstimmung entzogen werden dürfte, denn Graf Kalnoky hat nicht von einer römischen Frage gesprochen, sondern nur von dem praktischen Problem, die Stellung des Papstthums so zu gestalten, daß sie den Papst selbst befriedige und dauernden Frieden zwischen Italien und dem Papstthume begründe.

Die Rebellion in Nord-China

macht offenbar bedenkliche Fortschritte. Aus Shanghai eingetroffene Depeschen bestätigen, daß die Aufständischen aus der Mandschurei 4000 Mann kaiserliche Truppen geschlagen, die Stadt Chyang eingenommen und die Christen daselbst niedergemetzelt haben. Die Rebellen sollen sich auf dem Marsche gegen Peking befinden, von Tientsin sind denselben 6000 Mann Truppen entgegen geschickt worden.

Beim Schlusse der Redaction ging uns ferner folgende Depesche zu:

London, 30. November. (W. T.) Dem „Daily Chronicle“ wird aus Tientsin vom 29. Novbr. gemeldet: Der Vormarsch der Aufständischen dauert an. Mehrere Städte wurden widerstandslos besetzt. Die in Toko verübten Grausamkeiten sind beispiellos. Die belgische Mission wurde in unmenschlichster Art niedergemetzelt, die Frauen und Kinder mißhandelt und dem qualvollsten Tode unterworfen. Die Mandarinen des Districts sollen diesen Frevel gebilligt haben.

Die brasilianischen Wirren

dauern trotz Fonsecas Rücktritt fort. Weitere Meldungen des „Newyork Herald“ aus Rio de Janeiro besagen, die Aufständischen in Rio Grande do Sul seien nicht geneigt, die Revolution einzustellen. Der päpstliche Nuntius Spelverini sei seines Amtes enthoben worden. Die von den Aufständischen abgesetzten Beamten hätten den Befehl erhalten, auf ihre Posten zurückzukehren. Wie es heißt, sei die Junta zur Behauptung ihrer Position entschlossen. Die Mobilisirung der Nationalgarde sei angeordnet. Die Gouverneure der Provinzen Sergipe, Alagoa, Bahia und Maranhao seien abgesetzt worden.

Gährung in Argentinien.

Der Correspondent des „Newyork Herald“ in Buenos-Ayres meldet, das Verhalten verschiedener Gouverneure der inneren Staaten bei den am letzten Sonntag vorgenommenen Wahlen habe große Aufreguug verursacht. Aus mehreren Städten seien Meldungen eingegangen über Conflicte zwischen den Truppen und den Bürgern. Angeblich wäre das ganze Feuerwehrcorps durch Bestechung für eine gegen den General Mitre geplante Revolte gewonnen. In Folge der Verfolgung einiger Civilbeamten seitens des Gouverneurs seien in San Louis ernste Unruhen ausgebrochen. Dem Vernehmen nach sind auch Polizeibeamte von Buenos-Ayres in die Verschwörung gegen Mitre verwickelt.

Krieg auf Samoa.

Aus Samoa wird neuerdings über Newyork gemeldet, daß die dortigen Eingeborenen über das derzeitige Steuersystem höchst unzufrieden sind. Die kleineren Häuptlinge haben sich von der Hauptstadt Apia zu Mataafa begeben, um Hilfe zu suchen. Mataafa erhebt von neuem Ansprüche auf den Thron und ein Krieg gilt für unvermeidlich, wenn die Mächte nicht rechtzeitig eingreifen.

Reichstag.

129. Sitzung vom 28. November.

Fortsetzung der ersten Berathung des Etats.

Abg. **Buhl** (nat.-lib.) ist erfreut über die gestrigen Auslassungen des Reichskanzlers. Aus der Bemerkung über die bessere Ausnutzung der Bevölkerungszunahme für das stehende Heer folgert Redner, daß die Regierung der zweijährigen Dienstzeit nähertreten wolle. Er bedauere, daß der Abg. Richert gestern das System Bismarcks ein unglückseliges (Sehr wahr! links und im Centrum) genannt habe; das deutsche Volk werde dem früheren Reichskanzler seine Dankbarkeit bewahren. Was für die Wehrfähigkeit nöthig sei, würden die Nationalliberalen auch ferner bewilligen, aber was nicht absolut nöthig und unaufschiebbar, z. B. Kasernenbauten, ablehnen. Redner befürwortet ins-

besondere die Bewilligung der 900 000 Mk. für die Weltausstellung in Chicago.

Abg. **Bebel** (Soc.): Die Minister des Dreibundes haben kürzlich nach einander ihre friedlichen Absichten kundgegeben. Herr v. Kalnoky weicht nur etwas ab, indem er gleich seinem Kaiser meint, es sei Zeit, mit den Rüstungen ein Ende zu machen. Nach dem Reichskanzler ist der Zweibund Rußlands und Frankreichs im Grunde nur eine Feststellung des europäischen Gleichgewichts. Demnach scheint es, als wenn der Dreibund weit eher eine Kriegsprovocation, als ein Bündniß zum Frieden ist. Wenn wirklich die Regierungen den Frieden aufrecht erhalten wollen, warum treten sie nicht mit einander in Verbindung und spüren den Ursachen des gegenwärtigen Uebels nach, um dann das richtige Heilmittel anzuwenden? Es geht so nicht weiter, sagte gestern auch Herr Rickert; der Reichskanzler sagte: Es geht weiter. Was die Beunruhigung durch Zeitungsschreiber betrifft, so wissen wir alle, daß es besonders ein Zeitungsschreiber war, den er im Auge hatte, der seine Muße in Friedrichsruh verbringt und in den „Hamburger Nachrichten" seine Ansichten zum Besten giebt. Die Presse ist an dem Pessimismus nicht allein Schuld. Unsere Partei freilich huldigt einem unverwüstlichen Optimismus, denn wie auch die Dinge sich gestalten, uns können sie nicht schaden. Aber gewiß nährt die Stellung der Staaten Europas zu einander den Pessimismus. Bismarck war nach Gortschakow früher russischer als die russische Regierung. Erst als auch er erkannte, daß eine Verständigung zwischen Rußland und Deutschland nicht möglich sei, wurde der Dreibund begründet. An eine Aenderung des status quo von 1870 denkt kein Mensch. „Lieber sollen 40 Millionen auf der Strecke bleiben, als daß ein einziger Stein aus den Festungen abgegeben wird." So bleibt nichts übrig, als den Zustand mit allen den Kräften zu unterstützen, denen überhaupt das Volk noch fähig ist, bis wir endlich zur Katastrophe kommen. Der Reichskanzler hat sich noch in anderer Beziehung widersprochen. Er hat spöttisch darauf hingewiesen, daß die Militärschriftsteller am Ende ihrer Ausführungen immer sagten: si vis pacem, para bellum. Mit diesem Spruch sind seit 20 Jahren alle neuen Rüstungen begründet worden, und im Grunde hatte gestern auch der Reichskanzler gar keinen anderen zur Verfügung. Die jetzigen Lasten sind geradezu kolossale: im Ordinarium des Militäretats 1881/82 344 Mill., jetzt 427 Mill. Der Marineetat fordert 46 Mill. gegen 27 im Jahre 1881/82. Der allgemeine Pensionsfonds stieg von 18 700 000 Mk. auf 42 600 000 Mk. Dementsprechend ist auch die Reichsschuld gewachsen. Wir gehen an diesem kolossalen Kriegsapparat zu Grunde, bevor er noch vollständig in Action getreten ist. Wie sollen wir künftig den Krieg nach zwei Fronten führen und die ungeheuren Massen mit unseren Verkehrsmitteln fortschaffen? Wie wird's mit unserem Credit stehen? Italien und Oesterreich haben bereits ihren Credit auf die Spitze getrieben und könnten bei der nächsten Kriegserklärung den Bankerott ansagen. Die Verproviantirung war schon in Frankreich schwierig, wird aber im nächsten Kriege kaum möglich sein. Die Lebensmittel werden so theuer werden, daß das Volk den Preis nicht wird erschwingen können. Bei der kolossalen Vervollkommnung der Schußwaffen werden die Verwundeten in unseren Lazarethen nicht untergebracht werden können und die Aerzte werden nicht ausreichen. Die kleinen Bauern, Handwerker u. s. w. können, wenn sie mobil gemacht werden, alle ihren Bankerott ansagen. Alle zurückbleibenden Arbeiter in den Exportindustrien werden natürlich brodlos, wenn der gesammte Export stockt. Alle diese Schlüsse ziehen Sie auch, aber Sie scheuen sich, diese Fragen öffentlich zu beantworten, weil Sie die Wirkung einer offenen Darlegung fürchten. Von hoher autoritärer Stelle ist bei der letzten Truppenvereidigung hier in Berlin den Truppen gesagt worden: „Ihr werdet hoffentlich nur im Frieden Gelegenheit haben, Eure Tapferkeit und Ruhm zu bezeugen, vielleicht aber stehen auch ernste innere Kämpfe bevor." Bei der Forderung der Unteroffiziersprämien äußerte sich der Reichskanzler ähnlich. Zufällig geben gerade jetzt die „Hamb. Nachr." eine gleiche Ansicht des Fürsten Bismarck wieder, der das Socialistengesetz nicht entbehren wollte, weil die socialdemokratische Frage keine juristische, sondern eine Kriegsfrage sei und die Zeit kommen könne, wo man der Socialdemokratie mit bewaffneter Macht entgegentreten müsse. Die Socialdemokratie sei schon unablässig bemüht, die Unteroffizier für sich zu gewinnen. Niemand hat mehr als Bismarck seine Stellung dazu benutzt, seine politischen Gegner zu verdächtigen und herabzusetzen. Dieses Handwerk setzt er noch jetzt in seiner Inactivität fort, denn dieser Artikel stammt sicher von ihm. Die Dinge entwickeln sich zu unseren Gunsten ganz von selbst, und wenn Sie die Millionen aufbieten müssen, bis zum Landsturm zweiten Aufgebots, sind selbstverständlich Hunderttausende von Socialdemokraten darunter. Unsere Partei ist die stärkste in Deutschland und so wächst auch die Zahl ihrer Anhänger in der Armee. Da sollten die herrschenden Klassen nicht mit solchen Reden um sich werfen. Jene Rede von hoher Stelle, die jüngst in Erfurt gehalten wurde, hat gerade Unruhe nach außen erregt.

Vicepräsident Graf Ballestrem: Die letzte Aeußerung kann ich nur auf eine Rede beziehen, die der Kaiser gehalten hat. Ich erkläre es für unzulässig, eine Rede des Kaisers in die Erörterung zu ziehen und eine Kritik daran zu üben.

Abg. **Bebel:** Nicht nur eine immer größere physische Kraft der Nation durch Vermehrung der Militärpflichtigen wird verlangt, sondern auch eine höhere materielle Belastung. Besonders die Zölle und indirecten Steuern müssen diese Ausgaben decken. Ich gehe nicht so weit, das Schutzzollsystem als System Bismarck zu bezeichnen; was er erreicht hat, hat er nur unter Zustimmung der damaligen Majorität erreicht, dann ist es nicht bloß Fürst Bismarck, sondern auch die damalige Mehrheit bis zum letzten Mann. Dieses System sollte in erster Linie den Zweck haben, chronische geschäftliche Depressionen zu verhindern. Jetzt haben wir 12 Jahre lang dieses System; es ist nicht im Stande gewesen, geschäftliche Depressionen hintanzuhalten. Die Regierung soll nach dem Wunsche der bürgerlichen Parteien nicht in die Privatverhältnisse eingreifen, sie will das thun zu Gunsten der Arbeiter, aber sie thut es nicht auf dem Gebiete, wo sie einen Erfolg haben kann, nämlich bei der Preisregulirung der Lebensmittel, welche durch die Zölle vertheuert werden. Wie kann die Regierung hier die Hand in den Schooß legen, während selbst die russische Regierung die Ausfuhr der Lebensmittel verbot, um die eigene Bevölkerung zu ernähren, und die französische Regierung wenigstens eine Ermäßigung der Zölle herbeigeführt hat? Wenn der Getreidezoll aufgehoben wird, dann würde der Preis von 240 auf 190 Mark sinken, aber immer noch 10 Mark höher stehen, als der Abg. Delbrück zur Voraussetzung einer Suspendirung des Zolles annahm. Der Verbrauch von Fleisch mit Ausnahme des Pferdefleisches ist gesunken. Der Reichskanzler hätte sich über die Getreidezölle aussprechen sollen, mindestens hätte die durch die Handelsverträge vorgesehene Ermäßigung sofort eingeführt werden müssen, damit die Speculation nicht zunächst die Einfuhr zurückhält. In Folge aller dieser Maßregeln sind die Verhältnisse so aufreizend, daß es weiter keiner Aufreizung bedarf. Die mangelhafte Ernährung bedeutet Vergrößerung der Sterblichkeit, Verminderung der Eheschließungen und schließlich auch Steigerung der Vergehen und Verbrechen. Die bürgerliche Gesellschaft macht auf mich den Eindruck eines Hauses, welches auf einem Sumpf gebaut ist und allmählich versinkt. Die alte Gesellschaft, die sich aus dem Sumpf retten will, geräth immer tiefer hinein, bis sie erstickt; aber eine neue Generation wird auf diesem Boden, auf dem ihre Vorgänger verderben, einen festen Bau gründen. Fahren Sie nur so fort, wie bisher: Die Erben sind wir! (Beifall bei den Socialdemokraten. Abg. Stöcker: Sehr richtig!)

Vicepräsident Graf Ballestrem: Nach dem stenographischen Berichte hat der Abg. Bebel die von mir überhörte Aeußerung gethan: Fürst Bismarck habe seine Gegner verdächtigt und setze dieses Geschäft auch fort, nachdem er in den Ruhestand getreten sei. Diese Aeußerung gegenüber einem Mitgliede des Reichstages ist unzulässig. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Bebel:** Fürst Bismarck ist noch nicht in den Reichstag eingetreten.

Vicepräsident Graf Ballestrem: Das hat mit der Sache nichts zu thun. (Heiterkeit.)

Abg. **v. Frege** (cons.) dankt dem Reichskanzler für seine gestrigen friedlichen Erklärungen; seine Partei werde den Etat sorgfältig prüfen und das Nothwendige bewilligen. Abg. Rickert hat nicht nur die landwirthschaftlichen, sondern auch die Industriezölle als etwas sehr Schlechtes hingestellt, aber hoffentlich wird ihm die Regierung nicht den Gefallen thun, sie zu ermäßigen. Er macht auf mir den Eindruck eines Geheimrathes von 1861, der an der Küste lebend, seine Bedürfnisse bequem und billig aus dem Auslande bezieht, ob auch im Lande die Fabriken stille stehen und die Leute deshalb in Schaaren auswandern. Die Fleischpreise sind nach Einführung der Zölle fast überall gesunken. Der Landwirthschaft fehlen die Arbeiter, weil sie, von Genußsucht getrieben, in die Städte ziehen. Nach einer Broschüre des Abg. v. Kardorff sind wir jetzt noch mit $^1/_{10}$ unseres Bedarfs an Brodfrucht aufs Ausland angewiesen, behalten wir die Zölle bei, so werden wir in einigen Jahren unseren ganzen Bedarf selbst produciren. Wir hoffen, daß die Regierung bei den Handelsverträgen diesen Gesichtspunkt nicht aus den Augen läßt. Unser Börsenantrag hängt so eng mit den Reichseinnahmen zusammen, daß es ein Mangel einer conservativen Aussprache über den Etat sein würde, wenn wir nicht unsere tiefste Entrüstung über die Vorgänge an der Productenbörse hier zum Ausdruck brächten. (Sehr richtig! rechts.) Wer vertheuert denn in Wahrheit das Brod? Es sind die Ritter und Blumenfeld. Ich erinnere an den Terminhandel, der die Unkenntniß Einzelner ausbeutet. Mit Recht hat man die öffentlichen Spielbanken aufgehoben, aber die Spieltempel, die sich mit einem Schein von Ehrbarkeit umgeben, sollte man auch aufheben. (Beifall rechts. Unruhe links und Zurufe.) Ich spreche von dem jüdischen Geist, der, Gott sei es geklagt, auch in christliche Herzen eingezogen ist; gegen diesen jüdischen Geist sollten wir mit aller Energie vorgehen. Es muß mit den Prinzipien der Börse gebrochen werden. Nichts fördert die Socialdemokratie mehr, als dieser unverantwortliche Reichthum, der in wenigen Tagen oder Monaten an der Börse von den Leuten erworben wird. (Zuruf links: verloren!) Jetzt haben sie verloren, um so besser, dann werden sie nicht wieder auf Kosten der Nation gewinnen. Wenn die Getreidepreise in diesem Jahre steigen und im nächsten wieder herunterfallen, dann dürfen wir uns nicht wundern, daß Unzufriedenheit Platz greift in gewissen Wahlkreisen, da sind die Beete, aus denen Sie (links) Ihre Früchte ziehen. In Stolp hat die Unzufriedenheit besonders der Arbeiter gegen ihre Arbeitgeber den Sieg der freisinnigen Partei herbeigeführt (Lachen links! Rufe: Bauern!) und Herr Bebel wird schließlich die Freude haben, den Erfolg dieser Wahl für seine Partei einzuheimsen, denn Sie (links) stellen nur die Vorfrucht dar. (Unruhe links.) Nach alle Dem glaube ich, daß wir mit größter Sparsamkeit vorgehen müssen, denn auch ich erblicke in der steigenden Schuldenlast eine ernste Seite. Das einzige Remedium gegen diese fortwährende Pumpwirthschaft wird die Wiederherstellung des Silbers sein. (Heiterkeit; Rufe links: Oh! Oh!) Sie haben seiner Zeit auch die Schutzzollpolitik verlacht, und doch hat sie sich glänzend bewährt. (Lachen links.) Wir werden die verbündeten Regierungen unterstützen, wenn sie eine nationale Großmachtspolitik treiben, und die beste Bürgschaft dafür haben wir gestern in den Worten des Reichskanzlers gefunden. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Payer** (Volksp.) kann die Situation nicht so optimistisch ansehen, wie der Abg. Rickert. Gerade der Etat muß uns gegen übertriebene Hoffnungen wappnen. Der Militäretat übertrifft die weitgehendsten Befürchtungen. Beunruhigungen sind vorhanden und ich würde dem Reichskanzler danken, daß er ihnen entgegengetreten ist, wenn ich nicht glaubte, daß der Dank der Herren Buhl und Frege ihm viel werthvoller ist als der meinige. Die Beunruhigungen durch die Presse haben sich nur kurze Zeit halten können. Die Mißstimmung des Volkes ist nicht durch einige Persönlichkeiten, sondern durch die innerste Ueberzeugung des Volkes entstanden. Wo soll es denn mit den fortwährenden Rüstungen ein Ende haben? Wenn jemand 1876 hier aufgetreten wäre und behauptet hätte, daß 1891 unser Militär- und Marineetat diese Ziffern aufweisen würden, so hätte man ihm mit Hohn die Thür gewiesen. Italien und Oesterreich sind schon an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, und wir werden auch dahin kommen, wenn es so weiter geht. Was hilft es, wenn die Diplomaten und Höfe sich noch so sehr bemühen, den Frieden durch persönliche Beziehungen zu schützen. Sie thun allseitig, was sie können, und niemand wird ihnen dieses Verdienst absprechen. Der Reichskanzler hat für den kommenden Winter die Einführung der zweijährigen Dienstzeit angedeutet, aber mehr als eine Andeutung war es nicht. Das Volk will eine präcise und klare Erklärung, daß es so kommen wird innerhalb eines gegebenen Zeitpunktes. Was die Schutzzollpolitik betrifft, so wird auch Herr v. Frege nicht verkennen, daß für die künstlich in die Höhe geschraubte Industrie jetzt Tage des Fastens und der Buße kommen werden. Jeder Exceß rächt sich schließlich an sich selbst. Die an und für sich vorhandene Theuerung wird noch künstlich vermehrt. Die Stimmung der Bevölkerung ist bei den Wahlen zum Ausdruck gekommen. Darauf sollte man Rücksicht nehmen, auch bei den Handelsverträgen. Die Aufhebung der Getreidezölle wäre das einzig Richtige. In einer Zeit, wo man so kümmerlich durchkommt, sollte man die hochfliegenden Marinepläne beschneiden. Sehr ungünstig wirkt auch das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz auf die Bevölkerung. (Sehr richtig! links.) Ohne die Erfahrungen mit den anderen Reformgesetzen abzuwarten, hat man es mit Noth und Mühe in aller Hast zu Stande gebracht und nicht genug erwogen, wie diese Belästigung im täglichen Leben wirkt. Das Ziel ist allerdings erstrebenswerth, aber die Ausführung wirkt unheilvoll. Die Mißstimmung kommt auch in der Presse zum Ausdruck. Unsere Presse hat es sich angewöhnt, mehr oder weniger privaten Aeußerungen hochstehender Persönlichkeiten eine Bedeutung künstlich beizulegen, welche denselben nicht entspricht und auch nicht beansprucht wird. Das hängt zusammen mit dem Sensationsbedürfniß, an dem alles krankt. Es hängt auch damit zusammen, daß sich bei uns ein Servilismus ausgebildet hat, der in anderen Ländern nicht besteht und auch früher in Deutschland nicht bestand. (Sehr wahr! links.) Hochstehende Persönlichkeiten haben auch das Recht, eine Privatmeinung zu äußern, diese sollte man nicht in der Presse so auslegen, als wäre sie authentisch, und nichts hineinlegen, was nicht darin liegt, und sie nicht in die Welt hinaustragen außer allem Zusammenhang. Die Einen sagen, wäre Bismarck noch an seinem Platz, so wäre die Mißstimmung nicht da, aber von Ursachen der Unzufriedenheit und Mißstimmung könnte Bismarck, wenn er heute selbst wieder auf seinem Kanzlerplatz säße, nicht eine einzige beseitigen; es wäre ja eine gewisse Gerechtigkeit, wenn der College Bismarck (Heiterkeit) das auch mit ausbaden müßte, was jetzt in Folge seiner Wirthschafts- und inneren Politik zu Tage tritt (Hört, hört! links), und diesen Genuß möchte ich ihm von Herzen gönnen. (Heiterkeit.) Aber wir wollen auf diese Gerechtigkeit verzichten und ihm die Ruhe lassen, in der er sich so wohl befindet. Andere verlangen als Abhilfsmittel ein festes Programm; wie viele Fragen müßte ein solches Programm erledigen! Der Werth der Programme hängt nur davon ab, wie lange sie respectirt werden. Ich kenne nur ein richtiges und schön formulirtes Programm, das wir im deutschen Reich hatten, das war das über den Ausbau der deutschen Flotte, und wenn je ein schön formulirtes Programm innerhalb 24 Stunden über Nacht verändert ist, so war es gerade dieses. Andere wieder meinen, der Particularismus sei an allem schuld. Man macht dem einen Bundesfürsten einen Vorwurf daraus, daß er noch nicht am deutschen Kaiserhofe erschienen sei, einem anderen hält man vor, daß er von den Verträgen spricht, auf denen das deutsche Reich beruhe.

Vicepräsident Graf Ballestrem: Ich bitte den Redner, die deutschen Bundesfürsten außerhalb seiner Betrachtung zu lassen, ebenso wie ich vorhin bezüglich des Kaisers bat.

Abg. **Payer:** Seien Sie beruhigt. (Heiterkeit.) In der Frage des Particularismus sind die Vorgänge in den Einzelstaaten bezüglich der Schaffung einer neuen Militairstrafprozeßordnung lehrreich. Wer führt denn da einen Kampf gegen Etwas, was die Bevölkerung sicher nicht will? Ich wüßte keinen besseren und gesünderen Particularismus, der fruchtbringender für das Reich wäre, als wenn jetzt die kleinen Staaten sich das Herz faßen, im Bundesrath Preußen mit seiner Militairstrafprozeßordnung zu überstimmen. (Beifall links.) Die Mißstimmung kann nicht mit einem Schlage beseitigt werden; aber mit gutem Willen kann man viel thun. Die Bevölkerung ist unglaublich dankbar, wenn man ihr nur den guten Willen zeigt und mit kleinen Mitteln entgegenkommt. Auch die Handelsverträge werden hoffentlich beruhigend auf die Bevölkerung wirken, insofern wir uns damit von der langjährigen bisherigen Politik lossagen. Ferner sollten wir das Friedensstreben mehr bethätigen durch Thaten als durch Worte, indem man besonders absieht von der Umwandlung unserer Marine zu einer Schlachtflotte ersten Ranges, und wenn man offen und frei erklärte, daß mit der zweijährigen Dienstzeit endlich einmal im nächsten Winter Ernst gemacht werden solle. (Beifall links.)

Abg. **v. Decken** (Welfe): Die Mehrforderung von 500 000 Mk. für die geheimen Zwecke wird mit dem Fortfall des Welfenfonds verbindet. Die Verwendung der Gelder des Welfenfonds für Reichszwecke steht in Widerspruch mit der Beschlagnahme-Verordnung, welche die Verwendung der Gelder nur gestattet zur Abwehr feindlicher Unternehmungen des Königs Georg gegen Preußen. Mit dem Tode des Königs Georg hätte die Beschlagnahme aufhören und die Revenüen des Fonds seinem Erben und Rechtsnachfolger, dem Herzog von Cumberland übergeben werden müssen. Daß von dem Herzog von Cumberland jemals Angriffe auf das deutsche Reich gemacht sind, hat man nie behauptet. Wie kommt das Reich dazu, sich an dieser Gesetzesverletzung zu betheiligen und sich an den Depots des Privat-Vermögens der possidirten Fürstenhäuser zu vergreifen? Der Reichskanzler will durch den Welfenfonds die Wahlfreiheit der welfisch gesinnten Bevölkerung einschränken. Ich kann es dem Urtheil des Reichstages überlassen, ob er es für heilsam ansieht, daß eine Summe von 16 Millionen Thalern der Regierung ausgeantwortet wird, um die Wahlfreiheit einer einzigen Partei zu beschränken. Wir dürfen es abwarten, bis die Staatsmänner des neuen Curses das Wort eines verstorbenen Königs einlösen und eine Frage beseitigen, die der Welt zum größten Aergerniß gereicht. Wir wollen nur auf friedlichem und gesetzlichem Wege der Erfüllung unserer Hoffnungen entgegensehen. Sollen wir deshalb gebrandmarkt werden? Haussuchungen gegen unsere Parteigenossen werden in großer Zahl vorgenommen; das ist eine Waffe aus der Rüstkammer des Altreichskanzlers. Arnim wird als Märtyrer erscheinen. Geffcken wurde ins Gefängniß gesperrt, aber das Tagebuch Kaiser Friedrichs besagt, daß Fürst Bismarck den Krieg gegen Oesterreich angefangen habe, um sich von inneren Schwierigkeiten zu befreien. Es wurde bezüglich des Krieges von 1866 von einer wunderbaren Fügung Gottes gesprochen. Gottes Fügung hat mit einem ungerechten Angriffskriege nichts zu thun.

Reichskanzler v. Caprivi: Der Herr Abgeordnete ist der Meinung, daß ich eine neue Art von Christenverfolgung gegen die Welfen veranlaßt hätte. Ich habe weder den Grafen Arnim eingesteckt, noch den Hrn. Geffcken. Jemand aber, der unter mir von Seiten der Welfen zum Märtyrer geworden wäre, zu nennen, hat der Herr Abgeordnete unterlassen. Meines Wissens bin ich an dem Kriege von 1866 völlig unschuldig und ich habe keine Verfügung gegen die Welfen erlassen; das ist auch nicht meine Sache, sondern eine preußische Angelegenheit. Ich bin als Preuße mit einer Anzahl von Maßregeln einverstanden, die die preußische Regierung gegen die Welfen vorgenommen hat. Ich lehne es ab, auf diese Frage und auf die Frage des Welfenfonds hier einzugehen. Es ist nicht wünschenswerth, über die Summe für die Geheimausgaben hier zu verhandeln. Bei dem Zusammenhange aber, in dem der Welfenfonds mit dieser Position steht, will ich anführen, daß die Ablehnung der Summe von 500 000 Mk. zur Folge haben würde, daß die preußische Regierung nicht diejenigen Veränderungen bezüglich des Welfenfonds vornehmen kann, welche sie beabsichtigt. Die Absicht geht dahin, daß die Beschlagnahme aufrecht erhalten wird, daß die Verwendung aber für Zwecke, welche hier in Frage stehen, ausgeschlossen wird. Es wird dann weiter eine gesetzliche Bestimmung dahin getroffen werden, daß das preußische Staatsministerium die Verwendungszwecke nach der Angabe des zu verändernden Gesetzes alljährlich festsetzt und zwar voraussichtlich ohne parlamentarische Concurrenz, daß aber dann dem Rechnungshof, wie über alle nicht geheimen Fonds, Rechnung gelegt und dem Landtage von dem Geschehenen Mittheilung gemacht wird.

Abg. **v. d. Decken:** Ich habe zum Herrn Reichskanzler gesprochen nicht als Reichskanzler, sondern als Ministerpräsidenten.

Reichskanzler v. Caprivi: Dann möchte ich den Herrn bitten, diese Beschwerden gegen den Ministerpräsidenten an einer anderen Stelle vorzubringen.

Darauf wird die Berathung bis **Montag** vertagt.

Deutschland.

* **Berlin, 29. November.** Wie der „Post" „von sonst gut unterrichteter Seite" mitgetheilt wird, stände ein **Pferdeausfuhrverbot in Rußland** bevor; die Veröffentlichung wäre in den nächsten Tagen zu erwarten.

* **[Erklärungen des Cultusministers über das Mittelschulwesen.]** Dem „Ostdeutschen Lokalanzeiger" zufolge hatte der Vorsitzende des preußischen Vereins für Lehrer und Lehrerinnen an mittleren Schulen und höheren Töchterschulen bei einem Director im Cultusministerium eine Audienz, um die Wünsche der Mitglieder des Vereins vorzutragen. Der Ministerialdirector rieth zum Abwarten, bis das Volksschulgesetz zur Vorlage gelangt sei. Der Entwurf zur gesetzlichen Regelung des mittleren Schulwesens sei vom Ministerium fertiggestellt worden. Die Regierung werde die Initiative zur Regelung und Aufbesserung der Gehälter der Seminarlehrer und technischen Lehrer an den höheren Schulen ergreifen, und somit würde sich dann eine Norm für die Besoldung der Lehrpersonen auch an den mittleren Schulen leicht finden lassen.

* **[Officiell anerkannter Nothstand.]** In der Thronrede, mit welcher der Landtag für das Fürstenthum Reuß ä. L. am 26. November eröffnet worden ist, wird auch des bestehenden Nothstandes und der gegenwärtig hereingebrochenen Theuerung Erwähnung gethan. Die Thronrede kündigt eine Vorlage an zur Bewilligung von Theuerungszulagen in fünf Abstufungen an alle Beamten mit pensionsfähigem Einkommen. Die Zulage soll am Ende dieses Jahres gewährt werden. Eine weitere Zulage für Subalternbeamte mit einem pensionsfähigen Einkommen bis zu 2100 Mk. soll am 28. März nächsten Jahres ausgezahlt werden

* **[Die Budget-Commission des Reichstags]** trat am Sonnabend kurz vor der Plenarsitzung zu einer Sitzung zusammen und schritt zur Vertheilung der Referate über die zu erwartenden Etatstheile. Sie gedenkt am 1. Dezember zur Etatsberathung zusammenzutreten. Die Referate wurden in folgender Weise vertheilt: Prinz Arenberg und Dr. Hartmann Etat des Auswärtigen Amts, Graf Behr und Singer Reichsamt des Innern, v. Keudell und Frhr. v. Huene Ordinarium des Militär-Etats, Hahn und Fritzen Marine-Etat, Buhl und Lingens Post-Etat, Hammacher und Schrader Eisenbahn-Etat, v. Frege und Richter Zölle, Hartmann und Sperlich Etat des Reichsjustizamts, Frhr. v. Huene Etat der allgemeinen Finanzverwaltung.

Posen, 28. November. „Dziennik Posnanski" meldet, nach einer ihm von maßgebender Seite zugegangenen Mittheilung würde die **Consekration des Erzbischofes Dr. v. Stablewski** Anfang nächsten Jahres, wahrscheinlich am 3. Januar, erfolgen.

Frankreich.

Paris, 28. November. Heute Nachmittag 2 Uhr fand das **Begräbniß** des verstorbenen englischen Botschafters Earl of **Lytton** statt. Bei der Beerdigung erwiesen Truppen die militärischen Ehren. Die Mehrzahl der Minister und der Mitglieder des diplomatischen Corps sowie zahlreiche Notabilitäten wohnten der Leichenfeier bei. (W. T.)

Paris, 28. November. Der „Siècle" wendet sich mit großer Schärfe **gegen die Finanzpolitik des russischen Finanzministers** Wyschnegradski, erinnert daran, daß die Katastrophe des „Comptoir d'Escompte" durch die plötzliche Zurückziehung des deponirten Kapitals von Seiten der russischen Regierung herbeigeführt worden sei, und weist auf die Gefahr hin, welche darin liege, daß Rußland 454 Millionen Gold vom Auslande zu fordern habe. Bei der letzten russischen Anleihe habe man den Franzosen vorgespiegelt, daß das Geld für Eisenbahnbauten bestimmt sei, während Rußland damit ausschließlich den Coupon der auswärtigen Schuld bezahlen wolle. (W. T.)

England.

London, 28. November. Bei der heutigen **Wahl** eines Unterhausmitgliedes für East Dorset an Stelle des verstorbenen conservativen Mitgliedes Bond hat der Candidat der Conservativen Sturt mit einer Majorität von 347 Stimmen über den gladstonianischen Candidaten gesiegt. Die **Stimmenmehrheit für den conservativen Candidaten** hat sich bei der diesmaligen Wahl gegen das Wahlergebniß von 1886 um die Hälfte **vermindert.** (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 28. Nov. Fuad Pascha ist aus der Krim hierher wiederzurückgekehrt und hat ein eigenhändiges **Schreiben des Kaisers von Rußland an den Sultan** überbracht, in welchem der Kaiser seinem Dank für die Entsendung der türkischen Mission Ausdruck giebt und den Sultan der freundschaftlichsten Gesinnungen versichert. Fuad Pascha erhielt den Alexander Newski-Orden.

Coloniales.

* **[Premierlieutenant Morgen]** hält gegenwärtig über seine Expeditionen in **Kamerun** Vorträge in verschiedenen deutschen Städten. In Wiesbaden erzählte er, dem „Rhein. Cour." zufolge, am 26. November in dem dortigen Colonialverein unter anderm, wie er, um zu seinem Ziele zu gelangen, verschiedene friedlich neben einander wohnende Stämme gegen einander „aufgehetzt" habe, indem er dem einen Stamm über die Absichten des anderen etwas „vorlog". Weiter soll nach dem „Rhein. Cour." Herr Morgen wörtlich gesagt haben: „Ich habe mich nun drei Tage in das Land gesetzt, sämmtliche Dörfer **niedergebrannt.** Im allgemeinen geben meine Jungens **keinen Pardon** mehr." Nach dem „Hann. Cour." nennen die Eingeborenen von Kamerun Herrn Premierlieutenant Morgen den „weißen Teufel". — Was bei einer so betriebenen „Culturarbeit" herauskommt, läßt sich denken.

Am 1. Dezember: S.-A. 7.57, S.-U. 3.41. **Danzig, 30. Nov.** Neumond.

Wetteraussichten für Mittwoch, 2. Dezember,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach Nebel, wolkig, naßkalt; auffrischender Wind.

Für Donnerstag, 3. Dezember:
Feucht, neblig, windig; naßkalt.

---

* **[Russisches Ausfuhrverbot.]** Aus Thorn wird uns vom gestrigen Tage gemeldet: Nach mehreren heute hier aus Libau und anderen größeren Handelsstädten Rußlands eingetroffenen, als zuverlässig geltenden Depeschen hat Rußland **das Ausfuhrverbot für Oelkuchen aufgehoben.**

Nach Danzig ist über eine solche Aufhebungsmaßregel noch keine Nachricht gelangt. Gerüchtweise verlautet in hiesigen kaufmännischen Kreisen allerdings, daß eine Aenderung zu erwarten sei, daß vielleicht an die Stelle des Ausfuhrverbots ein Ausfuhrzoll treten werde. Mehr als Vermuthungen sind diese Gerüchte aber zur Zeit wohl nicht. Einstweilen wird hier die Thorner Meldung noch allgemein bezweifelt.

* **[Deutsche Volksbaugesellschaft.]** Im Kaiserhofe fand gestern eine allerdings nur schwach besuchte Versammlung statt, in welcher Herr d'Hargues aus Berlin die Ziele der deutschen Volksbaugesellschaft erläuterte und die Gründung eines Lokal-Comités, wie ein solches bereits u. a. in Schneidemühl, Bromberg und Dirschau ins Leben getreten ist, anregte. Die Gesellschaft beabsichtigt, nicht kapitalkräftigen Leuten ein eigenes schuldenfreies Heim zu verschaffen, ohne daß es dazu einer Anzahlung oder einer Amortisation bedarf. Es wird zu diesem Zwecke diejenige Person, welche von der deutschen Volksbaugesellschaft ein Besitzthum zu erwerben beabsichtigt, mit dem vollen Erwerbspreis dieses Besitzthumes bei einer von der deutschen Volksbaugesellschaft zu bestimmenden, potenten Lebensversicherungsgesellschaft auf Todes- und Altersfall — das letztere in der Regel auf ein Alter bis zum vollendeten sechzigsten Lebensjahre eingekauft. Sodann erhält der Reflectirende durch Kaufvertrag das Besitzthum, in welchem er sofort als eigener Herr schalten und walten kann, ohne vorerst formell als Eigenthümer eingetragen zu sein. Das buchmäßige Eigenthum erwirbt der Betreffende erst im Moment des erreichten vorgesehenen Alters oder seine Erben bei jenes Tode; in beiden Fällen frei von Schulden und Hypotheken, da von der Lebensversicherungsgesellschaft die ganze Summe am Fälligkeitstermin ausbezahlt wird. Herr d'Hargues machte dann Mittheilungen von der bisherigen Thätigkeit der Gesellschaft, zeigte Pläne und Photographien der zur Zeit herge-

stellten Häuser und beantwortete die zahlreichen aus der Versammlung an ihn gerichteten Fragen. Herr Grund aus Zoppot theilte mit, daß er ein Terrain von zehn Morgen, welches an die Nordstraße in Zoppot grenze, der Gesellschaft zur Verfügung gestellt habe und daß bereits in den nächsten Tagen mit der Herstellung von zwei Villen begonnen werden soll. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit zur öffentlichen Erörterung zu bringen und auch in Danzig ein Lokalcomité zu gründen.

* [Ostdeutscher Zweigverein für Rübenzucker-Industrie.] Am Sonnabend, den 5. Dezember, findet in Bromberg die 17. Generalversammlung des Ostdeutschen Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie statt. Auf der Tagesordnung stehen meistens vorwiegend technische Verhandlungen.

* [Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft.] In den Tagen vom 16. bis 20. Juni n. J. wird in Königsberg die Wanderausstellung und Wanderversammlung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft abgehalten werden. Ueber dieselbe schreibt man uns heute:

Die Ausstellungen der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft tragen das Gepräge ernster und nachhaltiger Arbeit, sie dienen weniger dazu, die Schaulust zu befriedigen, sondern dazu, den Landmann in handgreiflicher Weise auf die Fortschritte in seinem Gewerbe aufmerksam zu machen, ohne die er in der heutigen schwierigen Zeit nicht vorwärts kommen kann. Wenn wir zurückblicken auf die mannigfachen Fortschritte, welche die Landwirthschaft trotz oder vielleicht wegen der schwierigen Verhältnisse in den letzten 20 Jahren gemacht hat, so läßt sich ohne weiteres sagen, daß es überaus schwierig ist für den an die Scholle gebundenen Landwirth, sich eine Uebersicht über das zu verschaffen, was ihm von wirklichem Nutzen für seine Verhältnisse sein kann. Auf einer großen landwirthschaftlichen Ausstellung, wie die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft sie nun schon zum sechsten Male in Ausführung bringt, wird jedem Landwirth eine, allerdings oft erdrückende, Fülle von Allem geboten, was ihm zu sehen und zu lernen von Nutzen ist und was er auf seiner Scholle niemals sehen wird. In Königsberg wird die Thierzucht, ebenso Pferde- wie Rinderzucht, einen großen Platz auf der Ausstellung einnehmen. Es werden zweifellos die edelsten Gestüte dort vertreten sein, z. B. auch Trakehnen. Die Rinderzucht hat bekanntlich in den letzten Jahrzehnten in Preußen, namentlich durch Errichtung von Herdbuchgesellschaften, außerordentliche Fortschritte gemacht, so daß die Holländer aus Preußen sich auf der Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Bremen inmitten der friesischen Zuchtbezirke die ersten Preise holen konnten. Auch die Schaf- und Schweinezucht wird entsprechend vertreten sein. Die Erzeugnisse des Ackerbaus werden durch Samen, namentlich Getreidesamen, in hervorragender Weise zur Ausstellung kommen. Hier werden die großen landwirthschaftlichen Saatzüchter aus dem mittleren Deutschland ihre bewährten Producte zur Ausstellung bringen. Von den Landwirthen in den Provinzen Ost- und Westpreußen wird es abhängen, ob Gartenbau, Bienenwirthschaft, Fischerei u. s. w. vertreten sein werden. Eine besondere Abtheilung bilden die sogenannten Dauerwaaren, d. h. landwirthschaftliche Producte, welche für die Ausfuhr und den Schiffsbedarf hergerichtet sind. Diese werden einer sehr ernsten Prüfung unterzogen, nachdem sie eine Reise nach Australien gemacht haben. Einen breiten Raum wird ferner die Düngerwirthschaft einnehmen, es wird in geeigneter Weise die Stalldünger- und Gründüngung-Wirthschaft, die heut zu Tage eine große Rolle zu spielen berufen ist, zur Darstellung gebracht werden. Eine bedeutende Abtheilung der Ausstellung bilden in der Regel die landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen, die in einer solchen Vollständigkeit in Königsberg sicher noch nicht gezeigt worden sind. Für diese Ausstellung sind bis jetzt 85 000 Mk. an Preisen zur Aussetzung gekommen, daneben eine Anzahl Ehrengaben und Preismünzen. Es ist daher anzunehmen, daß die Ausstellung sehr reich beschickt werden wird. Während der Ausstellung wird die Jahres-Wanderversammlung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Königsberg abgehalten werden.

* [Rectoren- und Mittelschullehrer-Prüfung.] Zu dem am 24., 25., 27. und 28. d. bei dem hiesigen Provinzial-Schulcollegium abgehaltenen Rectoren- und Mittelschullehrer-Examen hatten sich 4 zur ersteren und 9 Candidaten zur letzteren Prüfung gemeldet. Von diesen bestanden 2 bezw. 3 Candidaten die Prüfung.

* [Lotterie.] Die erste Ziehung der nächsten — 186. — preußischen Klassenlotterie wird am 12. Januar beginnen.

* [Kaiserpanorama.] In eindringlicher Weise belehrten uns die Ansichten des Kaiserpanoramas darüber, welch ein unsägliches Elend der Krieg mit sich bringt. Die Ruinen des kaiserlichen Prachtschlosses zu St. Cloud, die zerschossenen Häuser in Auteuil, Le Bourget und Chatillon reden eine deutliche Sprache. Die Ansichten von Paris veranschaulichen in interessanter Weise das Walten und Wirken der Regierung der Commune und geben ein Zeugniß von der gewaltigen Feuersbrunst, die das Ende des Aufstandes begleitete. Das Feuer wüthete damals so stark, daß die ganze Umgegend von Paris mit verkohlten Ueberresten aus dem Stadthause überfluthet wurde und dieselben sogar in Limay, einem Dorfe, das ziemlich 30 Kilometer von Paris entfernt liegt, von preußischen Soldaten gesammelt wurden.

* [Schwurgericht.] Wegen Verleitung zum Meineide standen heute der Pächter Josef Bahr, der Eigenthümer Johann Karschnia aus Pretoschin und der Eigenthümer August Rieband aus Schönwalde (Kr. Neustadt) vor den Geschworenen. Im Herbste 1889 war Karschnia wegen Urkundenfälschung von dem Schwurgericht in Stolp verurtheilt worden. In der Verhandlung bekundete damals Frau Rieband, sie habe gesehen, daß die Urkunde von dem kleinen Sohne des Bahr geändert worden sei. Gegen die Rieband wurde das Verfahren wegen Meineids eingeleitet, welches damit endete, daß sie im Frühjahr d. J. von dem hiesigen Schwurgerichte zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Nunmehr zeigte Frau Rieband an, daß sie von Bahr zu der falschen Aussage verleitet worden sei und daß dieser auch seinen kleinen Sohn instruirt habe. Bahr wurde verhaftet und gab seinerseits an, daß der ganze Plan von Karschnia und Rieband ausgedacht sei, und daß er nur insofern an der Sache betheiligt sei, als er geduldet habe, daß sein Sohn zu einer falschen Aussage abgerichtet worden sei. Die beiden anderen Angeklagten bestritten die Auslassung Bahrs; Rieband blieb dabei, Bahr habe seine Frau zu ihrem Zeugniß verleitet und Karschnia gab an, er sei damals in Untersuchungshaft gewesen und wisse von der ganzen Sache nichts. (Die Verhandlung dauert bei Schluß des Blattes noch fort.)

* [Schöffengericht.] Ist ein geschlossener Regenschirm ein gefährliches Werkzeug? Am 10. Aug. d. J. kamen auf dem Viehmarkte zu Altschottland der Fleischermeister Karl Fischer von hier und der Fleischermeister Alter aus Schidlitz in Differenzen, da Alter dem Händler Sumann aus Berent für eine Partie Schweine, um die Fischer handelte, 50 Pf. mehr pro Ctr. bot. Fischer drehte sich plötzlich um und versetzte mit seinem geschlossenen Regenschirm dem Alter einen Schlag. Fischer hatte sich deshalb wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges zu verantworten. Der Vertheidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Keruth, führte aus, daß ein geschlossener Regenschirm als gefährliches Werkzeug im Sinne des § 223 a des Strafgesetzbuchs nicht anzusehen sei, da der Zeugüberzug eines Schirmes und der an und für sich leichte Gegenstand es verhindere, jemanden damit gefährlich zu verwunden. Der Gerichtshof trat dieser Ansicht bei und verurtheilte den Angeklagten nur wegen einfacher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. und in die nicht unbedeutenden Kosten.

[Polizeibericht vom 29.—30. November.] Verhaftet: 26 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Junge, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Postgehilfe wegen Verbrechens im Amte, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 15 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Schürze, 1 Kreuzchen, im Lokale Langgasse Nr. 35 ein evang. Gesangbuch und ein Taschenmesser, abzuholen von der königl. Polizei-Direction; 1 Schiffstau, abzuholen vom Schuhmachermeister Julius Zalnowski, Frauengasse 4.

w. Putzig, 29. November. Bei der auf der Putziger Feldmark gestern abgehaltenen Treibjagd wurden ca. 50 Hasen zur Strecke gebracht. — Auch hier sind wiederum mehrere Personen an der tückischen Influenza erkrankt.

± Neuteich, 29. November. Im Monat Oktober wurde in dem der Stadt benachbarten Dorfe Bröske die Leiche eines neugeborenen Kindes im Garten des Besitzers Krüger gefunden. Am folgenden Tage war die Leiche verschwunden, so daß es nicht möglich war, die Todesursache festzustellen. Den polizeilichen Nachforschungen ist es nun gelungen, die Mutter in der Person einer Wirthin aus Bröske zu ermitteln und zugleich durch Zeugenaussagen festzustellen, daß das Kind nach der Geburt gelebt hat. Die Leiche, die im Garten des Herrn Kr. vergraben sein soll, ist noch nicht gefunden.

Stuhm, 28. Novbr. Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurden Kaufmann Behrendt in der 1. Abtheilung, Buchdruckereibesitzer Albrecht in der 2. Abtheilung wiedergewählt und in der 3. Abtheilung Bureauvorsteher Brosze neugewählt. (N. W. M.)

Thorn, 29. November. Ueber die neueste Spionengeschichte, welche durch Berliner Blätter geht (es sollten hier zwei „russische Offiziere" wegen Spionage verhaftet sein) bemerkt die „Th. Z.", daß zwei preußische Generalstabsoffiziere in Civil eine unvermuthete Revision eines Forts vorgenommen hätten. Daraus sei wahrscheinlich die abenteuerliche Spionengeschichte entstanden. — Ein schneidiger Wächter der öffentlichen Sicherheit stand vorgestern vor der hiesigen Strafkammer, welche ihm zur Abkühlung seines gemeingefährlichen blinden Eifers 9 Monate Gefängniß zudictirte. Am 18. Juli d. J., Abends nach 10 Uhr, kehrte der Lehrer S. aus Mocker mit seiner jungen Frau von einem Besuche auf der Bromberger Vorstadt nach Hause zurück. In der Nähe des altstädtischen Kirchhofes wurde er vom Nachtwächter Reinert angehalten. Seinen Angaben über Namen und Stand schenkte derselbe keinen Glauben, bezeichnete die Frau S. vielmehr als „Dirne" und verhaftete beide, um sie zum Polizeibureau zu führen. Auf dem Wege wollte Herr S. in ein Haus treten und einen vorübergehenden Mann ansprechen, um seine Person festzustellen. Das litt Reinert aber nicht und band ihm darauf noch die Arme und Hände. Erst als in der Nähe des Kulmer Thores ihnen ein Knabe entgegenkam und erstaunt ausrief: „Das ist ja unser Lehrer!" befreite Reinert Herrn S. seiner Fesseln und ließ ihn mit der Frau gehen. Reinert wurde auf die Anzeige des Lehrers sofort seines Amtes enthoben und nun wegen schwerer Beleidigung und Freiheitsberaubung, wie angegeben, verurtheilt.

⊙ Lauenburg, 28. Novbr. Vorgestern fand im hiesigen Schützenhause die feierliche Einweihung der der Schützengilde von dem Prinzen Albrecht geschenkten Fahnenbänder statt und gleichzeitig auch die Uebergabe eines prächtigen Bildes des Kaisers Wilhelm II., welches ein hiesiger Bürger der Gilde zum Geschenk gemacht hat.

* Dem emeritirten Kirchschullehrer und Organisten Wessel zu Twergaiten im Kreise Königsberg, bisher zu Jesau (Kreis Pr. Eylau) ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

* Tilsit, 28. Nov. Am 28. Juli, dem Tage der letzten Reichstags-Nachwahl, hatte hier Abends ein gemüthliches Beisammensein freisinniger Wähler in der Bürgerhalle stattgefunden, bei welchem die eingehenden Wahlresultate zusammengestellt und verkündigt wurden. Man hatte dies Beisammensein nicht als eine zur Erörterung öffentlicher Angelegenheiten bestimmte Versammlung angesehen und es demgemäß wie in früheren Jahren nicht polizeilich angemeldet. Gegen die Mitglieder des Wahl-Comités war nun wegen Verstoßes gegen das Vereins- und Versammlungsgesetz Anklage erhoben und zwei derselben, welche nach Auffassung des Gerichts als Veranstalter und Redner fungirt hatten, wurden gestern vom Schöffengericht zu je 15 Mark Geldstrafe verurtheilt, die übrigen, denen eine active Betheiligung nicht nachgewiesen werden konnte, freigesprochen. Die Verurtheilten haben sofort die Berufung angemeldet. Wie die „Tils. Allg. Ztg." mittheilt, wurde bei der Verhandlung festgestellt, daß der Regierungs-Präsident Steinmann in Gumbinnen dem hiesigen Magistrat aufgegeben hatte, sofort am Abende des Wahltages ihm das Wahlresultat aus der Stadt telegraphisch zu übermitteln; leider blieb dabei unermittelt, ob diese Depesche etwa auf Kosten des Stadtsäckels oder desjenigen des Herrn Regierungs-Präsidenten befördert wurde.

Jagd-Kalender

für den Monat Dezember.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, Hasen, Auer-, Birk-, Fasanen-Hähne und Hennen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Wachteln, Haselwild und in der ersten Hälfte des Monats Ricken.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:

Der Dachs, Rebhühner, Rehkälber und in der zweiten Hälfte des Monats Ricken.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Stadt-Theater.

♣ „Der Stabstrompeter", eine Gesangsposse von Mannstädt, welche vor etwa vier Jahren hier eine sehr freundliche Aufnahme gefunden hatte, war gestern Abend neu in Scene gesetzt und verfehlte auch diesmal nicht, Heiterkeit zu erregen und vielen Beifall wachzurufen, was nicht zum wenigsten der guten Darstellung zu verdanken war. Herr Bing (der Conditor und spätere Rentier Mampe) setzte für den verliebten, schwachen Ehemann, der sich endlich gegen die Pantoffelherrschaft auflehnt, seine bekannte komische Kraft mit der erfolgreichsten Wirkung ein. Herr Arndt stattete den schmachtenden Liebhaber Wuppe sehr ergötzlich aus, und Herr Körner, der die Titelrolle äußerst frisch und lebendig spielte, zeigte sich auch als singender Bonvivant ganz auf seinem Platze. Fräul. B. Calliano gab die junge, vom Hochmuthsteufel berückte Frau Mampe mit liebenswürdigem Humor, der sich auch in ihren Couplets sehr hübsch bewährte. Fräulein K. Calliano (Dorchen) erfreute wieder durch Munterkeit und Natürlichkeit der Darstellung. Fräul. Berthus (Amalie), die wir bisher nur in kleinen Partien gesehen, führte sich gestern als gewandte Soubrette sehr vortheilhaft ein: äußerst lebendig und mit bester Laune im Spiel, und auch mit glücklichem Erfolg in den Couplettvorträgen. Fräul. Werra repräsentirte die Modedame Valesca fein und elegant und auch die Vertreter der übrigen kleinen Rollen, so wie das gut geübte Ensemble wirkten bestens zum Gelingen der Vorstellung mit. —

Hr. Bing, den sein eigenartiger, nie die Wirkung verfehlender Humor längst zu einem Liebling unseres Publikums gemacht hat und der, wie die gestrige Vorstellung wieder bewies, des schwierigen Amtes der Regieführung mit großem Geschick waltet, hat zu seinem Benefiz am nächsten Donnerstag eingeladen. Der gewandte Darsteller, der sich ja auch in der Operette unentbehrlich gemacht, hat zu seinem Festabend die Strauß'sche Operette „Der lustige Krieg" gewählt, in der ihm die Rolle des tulpenzüchtenden Holländers reiche Gelegenheit giebt, seine Komik zu bewähren. Da nun auch das lustige Stück einige Jahre nicht auf unserer Bühne gewesen ist, kann der Herr Benefiziant um so sicherer auf die allgemeine Theilnahme des Publikums rechnen.

Vermischte Nachrichten.

* [Die Influenza-Epidemie.] Ueber die gegenwärtige Influenza-Epidemie schreibt die „Berl. klin. Wochenschrift": „Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Influenza auch in Berlin wiederum epidemisch auftritt; namentlich im Norden und Osten der Stadt erreichen die Krankheitsfälle eine hohe Zahl. Die nur spärlichen und zweifelhaften Nachrichten von auswärts gestatten aber noch nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob wir in einer neuen, über die ganze Erde sich verbreitenden Pandemie stehen, oder ob es sich nur um lokale Epidemien handelt, die vielleicht noch als Aufflackern der vor zwei Jahren durchlebten großen Seuche zu betrachten sind. Daß die Krankheit im Osten Europas eher ausgebrochen ist, als bei uns, scheint freilich festzustehen; schon Ende September wurde aus Petersburg über Influenzafälle glaubwürdig berichtet, und nach neueren Mittheilungen hat jetzt daselbst die Epidemie eine beträchtliche Höhe erreicht und einen ziemlich bösartigen Charakter angenommen. Die hier beobachteten Fälle zeigen im allgemeinen den gleichen Verlauf wie vor zwei Jahren."

* [Vom Raubmorde Wetzels.] Drei bei der Ergreifung Wetzels vornehmlich thätig gewesene Polizeibeamte in Chemnitz haben nach der „Voss. Ztg." neuerdings seitens des Untersuchungsrichters zu Spandau von der ausgesetzten Belohnung Beträge in Höhe von 300 Mk., 80 Mk. und 20 Mk. ausgehändigt erhalten. Eine weitere Belohnung in Höhe von 100 Mark hat der bei der Verhaftung betheiligte Oberwachtmeister Irdel in Leipzig erhalten. Der Restbetrag von 100 Mk. ist angeblich in Spandau zur Vertheilung gelangt. Wetzel bleibt übrigens dabei, daß er von seinem ersten Ausfluge nach der Mordthat nach Stettin und Angermünde noch einmal nach Berlin zurückgekehrt sei, daß er alsdann wieder nach Stettin gefahren sei, und zwar in Gesellschaft des Spandauer Polizei-Commissars Kliem. Er will auf dem hiesigen Stettiner Bahnhofe bereits im Coupee gesessen und eine Zeitung gelesen haben, als Kliem in dasselbe Coupee stieg. Mit den Worten: „Da ist ja schon wieder ein Mord passirt!" habe er mit Kliem ein Gespräch über den Mord begonnen und dieses bis Stettin fortgesetzt.

* [In der Nitsche'schen Mordsache] ist in der Provinz Sachsen in Folge der Zeitungsnotizen, welche über diese Angelegenheit veröffentlicht worden sind, eine Verhaftung vorgenommen worden. Soweit die hiesigen Behörden aus der Entfernung urtheilen können, erscheint die verhaftete Person schwer belastet. Es sind nach dem Ort der Verhaftung Personen abgeschickt worden, welche den Mörder der Nitsche gesehen und in der Lage zu sein behaupten, ihn wieder zu erkennen.

* [Der Hauptgewinn der ersten Klasse der Antisklaverei-Lotterie], im Betrage von 150 000 Mk., ist der „Köln. Ztg." zufolge, nach Aachen gefallen. Das Loos wurde von zwei Personen gespielt. Der eine der glücklichen Gewinner ist ein Orgelbauer.

* Aus Wilna meldet man der „Volksztg.": In Autopol, Kreis Lida, Gouvernement Wilna, haben Bauern den jüdischen Vorwerkspächter Abramowitsch und dessen Familie, im ganzen 12 Personen ermordet. Die Voruntersuchung ist eingeleitet, Massenverhaftungen wurden vorgenommen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Novbr. (Privattelegramm.) Bei den „Hamburger Nachrichten" ist über Caprivis Rede noch nichts eingetroffen. Bezüglich der Etatsrede des Staatssecretärs v. Maltzahn weisen die „Hamburger Nachrichten" auf den Unterschied der früheren und jetzigen Finanzpolitik hin, die frühere habe sich Einnahmen bewilligen lassen, für welche die Ausgaben noch nicht feststanden; die jetzige vertröste auf die Zukunft, obgleich neue militärische Forderungen und sicher zu erwartende Verminderungen der Einnahmen bevorständen.

Berlin, 30. Novbr. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 185. preußischen Klassenlotterie fielen:

3 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 23 326 56 837 91 411.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 61 724.

33 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1372 5425 18 082 21 742 23 370 29 002 37 663 41 146 63 418 67 690 71 270 79 192 91 044 93 555 97 871 98 854 105 784 118 798 120 541 132 295 135 601 137 498 139 546 141 373 150 089 153 829 154 795 168 810 178 510 180 281 185 906 186 054 189 688.

40 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 111 7620 11 469 11 747 17 506 23 003 26 508 27 681 28 726 33 040 33 551 41 444 42 162 46 085 52 753 56 139 58 226 60 926 66 262 67 396 73 992 74 055 84 789 101 893 107 070 108 503 115 229 117 033 117 558 118 495 121 003 128 565 132 776 134 127 144 502 145 469 147 730 148 260 160 299 168 296.

Wien, 30. Novbr. (W. T.) Erzherzog Heinrich, dessen Gemahlin gestern an der Lungenentzündung gestorben ist, ist heute früh 8½ Uhr derselben Krankheit erlegen.

Petersburg, 30. Novbr. (Privattelegramm.) Es heißt, der Zar werde anläßlich des feierlichen Empfanges der Georgritter am 8. Dezember eine politische Ansprache halten.

Schiffsnachrichten.

Reval, 28. Nov. Der beladene Dampfer „Nidaros" ist bei Hangö gestrandet und gesunken.

Wapping, 25. Nov. Der Dampfer „Chevington", welcher am 22. d. nach Collision mit dem Danziger Dampfer „Brunette" bei Shadwell auf der Themse sank, ist jetzt gehoben und ins Trockendock gebracht worden.

Liverpool, 27. November. Die norwegische Bark „Harmonie", von Drammen und Liverpool, collidirte gestern Abend bei der Barre mit einem kleinen unbekannten Dampfer, welcher vermuthlich mit der ganzen Besatzung sank. Die Bark ist entmastet und auch sonst stark beschädigt.

Shields, 27. November. Hier eingetroffener Meldung zufolge sind von der Besatzung der bei Faro total wrack gewordenen Bark „Georgtown" 6 Mann ertrunken; außerdem ertrank die Frau des Capitäns, welche sich als Passagier an Bord befand.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. November.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	210—260 M Br.	195-244½ M bez.
hochbunt	126—136 ℔	210—258 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	208—256 M Br.	
bunt	126—132 ℔	205—253 M Br.	
roth	126—131 ℔	197—246 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	192—245 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 196 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 240 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Dezbr. zum freien Verkehr 242 M Gd., transit 196 M Br., 195 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 242 M Br., 241 M Gd., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 242 M Br., 241 M Gd., per Febr.-März transit 199 M Br., 198 M Gd., per April-Mai transit 201 M Br., 200 M Gd., do. zum freien Verkehr 240 M Br., 239 M Gd.

Roggen unverändert, loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kgr.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 246 M, unterpoln. 196 M, transit 195 M.

Auf Lieferung per Dezember inländ. 242 M Br., 241 M Gd., transit 193 M bez., per April-Mai inländisch 233 M Br., transit 198 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108—109 ℔ 178 M, kleine 106 ℔ 168 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futtertransit 145 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kgr. inl. 163—164 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Winter- 238—242 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 190 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 70½ M Gd., per Dezember 69 M Gd., per Januar-Mai 69½ M Gd., nicht contingentirt 51 M Gd., per Dezbr. 49½ M Gd., per Januar-Mai 50 M Gd.

Rohzucker abwartend, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,80 bis 13,85 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt, Mittags schön. Temperatur 0° R. Wind: SW.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen bei ruhigem Verkehr ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 120/1 ℔ 234 M, hellbunt Geruch 119/120 ℔ 231 M, hellbunt bezogen 130 ℔ 235 M, weiß 125 ℔ 241 M, 127 ℔ 243 M, 130 ℔ 244½ M, hochbunt 127/8 ℔ 244 M, Sommer- 130 ℔ 242 M, für polnischen zum Transit glasig 126/7 ℔ 195 M, 127/8 ℔ 197 M, hellbunt 127 ℔ 198 M, hochbunt 126 ℔ 199 M, 128 ℔ 201 M, 132/3 ℔ 205 M per Tonne.

Termine: November zum freien Verkehr 242 M Br., transit 196 M Br., 195 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 242 M Br., 241 M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 242 M Br., 241 M Gd., Febr.-März transit 199 M Br., 198 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 240 M Br., 239 M Gd., transit 201 M Br., 200 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 240 M, transit 196 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: Dezbr. inländ. 242 M Br., 241 M Gd., transit 193 M bez. April-Mai inländisch 233 M Br., transit 198 M bez. Regulirungspreis inländisch 246 M, unterpolnisch 196 M, transit 195 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 108/9 ℔ 178 M, kleine mit Geruch 106 ℔ 168 M per Tonne. — Hafer inländ 163, 164 M per Tonne bez. — Erbsen poln. zum Transit Futter- 145 M per Tonne gehandelt. — Schweinebohnen poln. zum Transit 136 M per Tonne bezahlt. — Bohnen polnische zum Transit weiße Riesen- 220 M per Tonne gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 214, 216, 218 M per Tonne gehandelt. — Raps poln. zum Transit 242 M, etwas schimmlig 238 M per Tonne bezahlt. — Leinsaat russ. 185, 190 M per Tonne gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 70½ M Gd., per Dezember 69 M Gd., per Jan.-Mai 69½ M Gd., nicht contingentirter loco 51 M Gd., per Dezbr. 49½ M Gd., per Januar-Mai 50 M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. November.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	80,40	80,00
Novbr.-Dez.	229,25	230,00	Ung. 4% Grd.	88,80	88,80
April-Mai	226,75	229,00	2. Orient.-A.	60,70	61,20
Roggen			4% russ. A. 80	91,50	91,40
November	242,00	241,20	Lombarden	34,60	34,50
April-Mai	235,70	237,20	Franzosen . .	118,00	117,20
Petroleum			Cred.-Actien	147,40	147,20
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	168,80	169,30
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	143,50	143,50
Rüböl			Laurahütte.	105,50	106,00
November	61,10	61,20	Oestr. Noten	172,70	172,40
April-Mai	61,00	61,00	Russ. Noten	194,10	195,00
Spiritus			Warsch. kurz	193,70	193,50
November	52,30	52,20	London kurz	—	20,34
April-Mai	53,00	53,00	London lang	—	20,23
4% Reichs-A.	105,80	105,80	Russische 5%		
3½% do.	97,80	97,60	SW.-B. g. A.	—	66,25
3% do.	84,10	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,40	105,50	Bank	—	—
3½% do.	97,90	97,80	D. Oelmühle	126,20	126,20
3% do.	84,10	84,00	do. Prior.	117,50	117,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	102,20	102,00
Pfandbr. .	93,50	93,50	do. S.-A.	47,90	47,00
do. neue . .	93,50	93,50	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	53,60	53,40	Stamm.-A.	65,75	64,80
5% do. Rente	87,40	87,10	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	81,80	81,20	5% Trk. A.-A.	81,00	80,80

Hafer Nov. 167,50, Frühjahr 174,00.

Fondsbörse: fest.

Newyork, 28. Novbr. Wechsel auf London 4,80½. — Rother Weizen loco 1,06⅜, per Novbr. 1,05⅜, per Dezbr. 1,06, per Mai 1,10½. — Mehl loco 4,25. — Mais per Novbr. 59⅞. — Zucker 5½. — Fracht 3⅛.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. November. Wasserstand: 0,30 Meter. Wind: NW. Wetter: trübe, zeitweise Regen und Schnee.

Meteorologische Depesche vom 30. November.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mill.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	750	WSW	5	bedeckt	7
Aberdeen	752	S	2	halb bed.	2
Christiansund	754	SW	2	bedeckt	7
Kopenhagen	758	SW	2	Nebel	3
Stockholm	760	still	—	Nebel	—6
Haparanda	760	still	—	bedeckt	—9
Petersburg	757	still	—	Schnee	—3
Moskau	761	S	1	bedeckt	—1
CorkQueenstown	754	WSW	2	wolkig	8
Cherbourg	757	SW	2	heiter	6
Helder	758	S	1	Nebel	2
Sylt	757	S	1	Nebel	4
Hamburg	758	WSW	1	bedeckt	1
Swinemünde	761	S	4	heiter	—1
Neufahrwasser	736	SSW	1	Nebel	—2
Memel	761	WNW	3	bedeckt	2
Paris	759	SSO	2	Regen	5
Münster	759	S	2	bedeckt	2
Karlsruhe	762	SO	2	Nebel	—2
Wiesbaden	762	still	—	bedeckt	1
München	763	S	2	Nebel	—5
Chemnitz	756	still	—	wolkig	—7
Berlin	760	SSO	2	wolkig	—3
Wien	763	S	1	heiter	—2
Breslau	762	SO	2	wolkenlos	—3
Ile d'Aix	760	SW	2	bedeckt	9
Nizza	762	NO	3	wolkenlos	8
Triest	763	O	1	halb bed.	7

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe barometrische Depression liegt nordwestlich von Schottland und hat ihren Wirkungskreis südostwärts nach Westdeutschland ausgebreitet, wo bei trüber, im Nordwesten regnerischer Witterung die Temperatur allenthalben gestiegen ist. Im übrigen Deutschland ist es bei vielfach heiterer Witterung kälter geworden und liegt die Temperatur vielfach unter dem Gefrierpunkt, in München um 5, in Chemnitz um 6 Gr. Ein barometrisches Maximum hat sich über Südosteuropa ausgebreitet. Ueber Rügenwaldermünde ziehen die oberen Wolken aus West, während der Unterwind aus Südost weht, so daß Ausbreitung des Depressionsgebietes mit Trübung und Erwärmung ostwärts wahrscheinlich ist.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
30	8	762,0	— 1,5	SzW., frisch; Nebel.
30	12	762,4	+ 0,8	S., frisch; dunstig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Meinen Weihnachts-Ausverkauf

eröffne ich in allen Abtheilungen meines Geschäftes, wie alljährlich, am Dienstag, den 1. Dezember cr.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an

Dr. Goetz und Frau
geb. v. Flottwell.

Danzig, den 29. Novbr. 1891.

Die Geburt eines gesunden kräftigen Knaben zeigen ergebenst an

Babenthal Krug, 27. Novbr. 91.
Friedrich Czitschke,
Eleonore Czitschke, geb. Zinser.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Anna mit Herrn **Jacques Cohn** aus Posen zeigen ergebenst an (3224

Eduard Sternfeld und Frau
Adele geb. Jacoby.

Danzig, den 28. Novbr. 1891.

Anna Sternfeld,
Jacques Cohn,
Verlobte.
Danzig. Posen.

Die Verlobung ihrer Tochter Martha mit dem Lehrer Herrn **Reinhold Noetzel** zu Danzig erlauben sich ergebenst anzuzeigen

Gr. Schlanz, 29. Novbr. 1891
Fr. Dähnke und Frau.

Martha Dähnke,
Reinhold Noetzel,
Verlobte.
Gr. Schlanz. Danzig.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna Damm** mit Herrn **Emil Bieber** aus Gr. Roschau beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Christburg, 30. Novbr. 1891.
W. Schönrock und Frau.

Anna Damm,
Emil Bieber.
Verlobte.
Christburg und Roschau.

Statt besonderer Meldung.

Anna Reimer,
Adolf Würfel,
Verlobte.
Schönsee — Praust
im November 1891.

Heute verschied nach langen, schweren Leiden unsere gute Mutter und Großmutter, die verwittwete Pfarrer

Mathilde Glodkowski,
geb. v. Derschau,

im Alter von 84 Jahren.

Danzig, den 30. Novbr. 1891.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 3. December, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des St. Marienkirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Es hat den lieben Gott gefallen, gestern Mittag 12½ Uhr meine innigst geliebte älteste Tochter und Schwester

Anna

im fast vollendeten 14. Lebensjahre zu sich zu nehmen. Sie folgte ihrem vor 8 Monaten dahingeschiedenen Vater. In tiefstem Schmerz die schwergeprüfte Mutter **Selma Neumann** geb. **Köhler u. Tochter Louise.**

Danzig, 30. Novbr. 1891.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Dezember, Nachmittags 3 Uhr auf dem neuen Katharinen-Kirchhofe statt. (3228

Heute früh 3 Uhr entschlief in Elbing unsere theure, innig geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante, die Wittwe des Königl. Steuer-Einnehmers

Frau Maria Drabandt
geb. Morawski

im Alter von 68 Jahren.

Tiefbetrübt widmet Freunden und Bekannten diese Anzeige um stilles Beileid bittend

Hugo Drabandt,
zugleich im Namen der Familie.

Danzig, 30. November 1891.

Heute Nachmittag 3½ Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager mein geliebter Mann, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Rudolf Sauer

in seinem 53. Lebensjahre, was hierdurch tiefbetrübt anzeigen

Bromberg, 29. November 1891.
Die Hinterbliebenen.

Heute früh 4 Uhr starb plötzlich unser inniggeliebter Sohn

Harry

im Alter von 2½ Jahren.

Diese so traurige Anzeige Verwandter und Freunden.

Neustadt, den 29. Novbr. 1
J. Jacoby und Frau.

Das Begräbniß meines Mannes, des Magistrats-Bureau-Assistenten a. D.

Friedr. Alex Regentz

findet Dienstag, den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr, auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

3218) **Wwe. Regentz.**

Die Beerdigung der

Frau E. Becker

findet nicht um 11 Uhr, sondern **Dienstag, den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr,** vom Trauerhause auf dem neuen St. Marien-Kirchhofe statt.

Habe mich in **Groß-Zünder** als praktischer Arzt niedergelassen. (3208

Dr. A. Hentzelt.

Feinste Almeria-Weintrauben, per Pfund 60 Pf., **Neuen italienischen Blumenkohl** empfing und empfiehlt

Otto Boesler,
vorm. **Carl Studti,** (3274
Heilige Geistgasse Nr. 47.

Ia. Kieler Sprotten und Bücklinge,
heute neue Sendung.
J. Buchardt,
Hundegasse Nr. 124.

Carawanen-Thee, Russische Zuckerschoten
empfiehlt
Die Russische Caviar-Handlung
von
S. Plotkin, Jopeng. 36.

Repräsentanten-Wahl.

Zu Besprechung der bevorstehenden Wahl von 8 Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde und 6 Stellvertretern laden die Unterzeichneten sämmtliche wahlberechtigten Mitglieder auf

Dienstag, den 1. Dezember cr., Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Bildungsvereins

hiermit ein.

Danzig, den 30. November 1891.

J. Baumann, M. Bergholz, L. Blumenthal, Mor. Cohn, A. Eisen, G. Hartmann, Joh. Hirschberg, L. Koch, M. Kabisch, Th. Kleemann, Jul. Levy, H. Ruschkewitz. (3245

Allgemeine Mitglieder-Versammlung
und
General-Versammlung
der
Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe Danzigs,

Donnerstag, den 3. Dezember 1891,
im kleinen Saale des Bildungs-Vereinshauses,
Hintergasse Nr. 16.

Tagesordnung:
Wahl von Vertretern zur General-Versammlung für die Jahre 1892 und 1893.

Die Versammlungen werden in folgender Reihenfolge abgehalten:

1. Versammlung der Arbeitgeber,
pünktlich um ½6 Uhr Abends.

2. Versammlung der Arbeitnehmer,
in der Reihenfolge der Anfangsbuchstaben der Namen, und zwar:

a. A—E pünktlich 6 Uhr Abends,
b. F—K - ½7 Uhr Abends,
c. L—Q - 7 Uhr Abends,
d. R—Z - ½8 Uhr Abends.

3. General-Versammlung der Vertreter.

Tagesordnung:
Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung 1891.

Zur Theilnahme an den beiden ersten Versammlungen sind berechtigt:

1. Alle Mitglieder, welche Arbeiter zur Kasse als Mitglieder angemeldet haben.
2. Alle Arbeitnehmer, die Mitglieder der Kasse, großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung nur die Vertreter.

Um recht zahlreichen Besuch wird dringend gebeten.

Der Vorstand
F. A. Habermann.

Aus der Liqueurfabrik
Julius von Götzen-Danzig
empfehle ich nachstehende
Danziger Specialitäten
in vorzüglichster Qualität:
Danziger Goldwasser,
Kurfürstlichen Magen,
Stockmannshofer Pomeranzen 00,
incl. Flasche à M 1,50.

Ein mit oben genannten Liqueuren postfertiges Kistchen wird incl. Kiste und Porto für 5 M versandt. (9286

J. M. Kutschke,
Danzig: Langgasse 4. Zoppot: Seestraße 12.
Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, Colonialwaaren.

Die Russische Caviar-Handlung
von
S. Plotkin, Danzig, Jopengasse Nr. 36,
empfiehlt ihren mildgesalzenen, grauen, großkörnigen
Prima Astrachaner Perl-Caviar.

Der Ausverkauf meines noch auf's reichhaltigste versehenen Musikalienlagers für die Hälfte des Preises wird fortgesetzt. Zu Weihnachtsgeschenken empfehle Album für Gesang, Klavier etc.

Clara Küster,
Musikalienhandlung u. Leihanstalt
Langgasse Nr. 69'. (3252

Delicaten fetten
Räucherlachs,
aufgeschnitten pro ℔ 2,60 M.
Hochfeine pommersche
Spickbrüste,
ohne Knochen pro ℔ 1,60 M,
mit Knochen pro ℔ 1,50 M.
Geräucherte Gänsekeulen,
Große Sülz-Keulen,
55 ₰,
Gänseschmalz
empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Geräucherte Landschinken, Fleisch-, Blut- und Leberwurst, Spickgans, hiesigen fein. Schnitt-u. Magdebg. Sauerkohl, geschälte und ungeschälte **Kocherbsen, Bohnen und Linsen** empfiehlt der Saison gemäß angelegentlichst

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

שב Heute Abend 5½ Uhr erhalte ich kernfette Gänse bis 14 Pfd. schwer. Preis billig. Lachmann, Tobiasgasse 25.

שב Dienstag, Vormittag 10 Uhr, treffe mit einem Posten schwerer Schmalzgänse ein. **Adam,** Tiegenhof, Fischmarkt Nr. 5, goldene Karoß.

Kieler Sprotten, p. ℔ 60 ₰,
Geräuch. Gänsebrüste m. Knoch.,
p ℔ 1,20 M empfiehlt
Aloys Kirchner, Poggenpfuhl 73.

Feinste Tafelbutter
empfiehlt (2954
Albert Herrmann,
Fleischergasse 87.



Hocker, Schemel, Ofenbänke, Actenständer Bauerntische. Panele, Staffeleien, Schreib- u. Spieltische, Wartburgstühle, Klapp- u. Schaukelstühle, Panelsophas u. Truhen. Ill. Preislisten versende gratis u. franco.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
mit Pellerine oder Pelzkragen empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (3220

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
J. Baumann.

In der Langgasse
zum 1. April
ein Laden mit zwei großen Schaufenstern gesucht.

Offerten unter 3118 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

W. F. Burau.

Die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an, und mache speciell auf die Neuheiten in

Papier-Ausstattungen und Offenbacher Lederwaaren

aufmerksam. (3230

W. F. Burau.



Im Total-Ausverkauf

des C. Lehmkuhl'schen Waaren-Lagers,
Wollwebergasse 13,
ist noch besonders großer Vorrath in
Hemdentuchen, Leinewand, Betteinschüttungen, Bettfedern und Daunen, Bettdecken, eisernen Bettgestellen
bei äußerster Preisermäßigung.

Laden nebst Einrichtung zu vermiethen.

Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien, gezeichneter und angefangener Weißwaaren, Holz- und Korbwaaren.

Weihnachts-Ausstellung.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15. Langgasse 15.

Stickereien für Schuhe
bis auf die Füllung fertig, a 65 Pf. per Paar,
Stickereien für Kissen
bis auf die Füllung fertig, a 1 Mk. 50 Pf.,
Stickereien für Teppiche
bis auf die Füllung fertig, a 4 Mk., empfiehlt
J. Koenenkamp,
Langgasse 15. Langfuhr 18.

Vorgezeichnete Weißwaaren,

als:
Brodbeutel a 65 Pf., Klammerschürzen a 1 Mk., Bürstentaschen a 30 Pf., Tablettes a 30 Pf. ꝛc. auf nur besten Stoffen und mit saubersten Zeichnungen versehen.
empfehle als äußerst preiswerth
J. Koenenkamp,
Langgasse 15. Langfuhr 18.

Gute haltbare Naturwolle,

das gewogene Pfund 2 Mk,
ist wieder vorräthig.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15. Langfuhr 18.

Als äußerst preiswerth
empfehle eine Partie
reinwollener Herrensocken,
pro Paar 65 und 75 Pf.,
billigere Qualitäten ebenfalls am Lager.
J. Koenenkamp, Langgasse 15. Langfuhr 18.

Pianino, elegant, fast neu, besonders gute Construction, schöner Ton, ca. 1200 M. gekostet, wegen Fortzug für die Hälfte zu verkaufen. Hundegasse 116[1]. (3216

Eine bequeme Wohnung v. ca. 8 Zimmern mit Zubeh. oder ein Haus mit ca. 8 Zimmern wird für eine größere Familie zum ersten Januar d. J. zu miethen gesucht. Adressen unter Nr. 3188 in der Expedition dieser Zeitung erb.

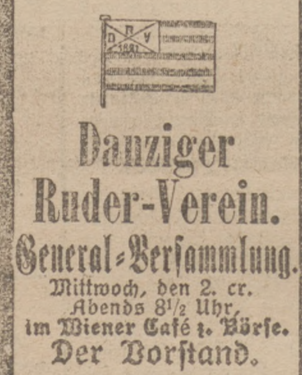
Gummiboots werden unter Garantie besohlt und reparirt Altstädt. Graben 96, am Dominikanerplatz. **O. Spittka,** Schuhmachermeister.



Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, den 2. Dezember 1891,
Abends 8½ Uhr:
Geschäftliche Sitzung
und Krankenkassentag.
Der Vorstand.

Velociped-Club „Cito".
Mittwoch, den 2. Dezember cr., Abends 9 Uhr:
Clubsitzung mit Damen.
Vortrag über: „Sehenswürdigkeiten Berlins." Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Verein für Handlungs-Commis von **1858** in Hamburg,
Bezirksverein Danzig,
Abtheilung für Geselligkeit.
Gesellschaftsabend
in den oberen Sälen des Wiener Cafe zur Börse, Langenmarkt.
Sonnabend, d. 12. Dezember.



Danziger Ruder-Verein.
General-Versammlung.
Mittwoch, den 2. cr.
Abends 8½ Uhr,
im Wiener Café z. Börse.
Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.
Mittwoch, den 2. Dezember cr., Abends 8 Uhr,
ordentliche Versammlung
im großen Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:
1. Bericht der Commission über Schnee- und Eisabfuhr.
2. Mittheilung des Herrn Dr. Kniewel über Bremen nach Niederlegung der Wälle.
3. Herr Rechtsanwalt Haak über das neue Einkommensteuer-Gesetz. (3244

Der Vorstand.

Joetze'scher Gesangverein.
Montag, den 30. November
Keine Probe. (3190

Heute Gullasch.
Morgen Abend: Rinderfleck.
A. Thimm,
jetzt 1. Damm Nr. 7.

Hundehalle.
Heute Abend Wurstpicknik, eigenes Fabrikat, wozu ergebenst einladet
H. Steinmacher.

Wolfsschlucht.

(Otto Rietdorf.)
Jeden Montag
Familien-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Entree frei. (3239

Tattersall.
Mittwoch Abend v. 7 Uhr ab:
Concertreiten.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Kaffee-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I. unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
3275) **Max Kochanski.**

Apollo-Saal.

Dienstag, den 1. Dezember, pünktlich 7½ Uhr:

Mozartfeier

zum Gedächtniß des 100jährigen Todestages des Meisters, veranstaltet von
Georg Schumann,
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Pferdmenges** (Clavier), Frl. **K. Brandstaeter** (Gesang), einiger Damen und Herren des Danziger Gesangvereins und der Herren Bläser des Grenadier-Regiments König Friedrich I.

Programm:
Sonate für 2 Klaviere D-dur von Mozart.
Lieder von Mozart.
Serenade für Blasinstrumente (z. 1. Male) 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Baßclarinetten, vier Hörner, 2 Fagotten u. Contra-Fagott, von Mozart.
Ave verum corpus für Chor v. Mozart.

Preise der Plätze 2 M u. 1 M, für Schülerinnen (Sitzplatz), für Schüler (Stehplatz) a 50 ₰ in der Musikalienhandlung v. **Constt. Ziemssen,** Langenmarkt 1 und Zoppot, Seestraße. (3149

Die beiden Flügel sind aus dem Magazin des Herrn **C. Weykopf.**

Danziger Stadttheater.

Dienstag: Außer Abonnement P. P. E. Abschiedsvorstellung der königlichen Kammersängerin Moran Olden. **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten v. Verdi. Hierauf: Novität! Zum 12. Male: **Cavalleria Rusticana**

Mittwoch: 53. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Achte Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Nathan der Weise.** Schauspiel.

Donnerstag: Außer Abonnement. P. P. B. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Benefiz für Emil Bing. **Der lustige Krieg.** Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.
Dienstag, Abends 7½ Uhr.
Theater- u. Künstl.-Vorstell.
Cravalleria musicana,
Parodistische Oper in 1 Act von M. A. de Rini,
sowie Auftreten des gesammten Künstler-Personals.

Das Lager
der
A. Willdorff'schen Concursmasse,
Langenmarkt 30 im Engl. Hause,
bestehend aus:
Tuchen, Buckskins, Kammgarnen und Winterpaletotstoffen
sowie
Herren- u. Knabengarderoben, Schlafröcken, Hüten, Schirmen, Oberhemden u. Shlipsen
kommt
täglich
von 9—1 Uhr
u. 2—6 Uhr
zum
totalen Verkauf.

Hierdurch warne ich Jedermann der Mannschaft meines Dampfers „Samara" etwas zu leihen, da ich für keine Schulden derselbe aufkomme.

Reddie,
Führer des S/S. Samara.

Zinglershöhe.
Einer Hochzeit wegen ist das Local heute geschlossen. (3255

Sehne mich nach dem Augenblick, Gnade zu finden und Dir zu Füßen fallen zu können. — — —

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19237 der Danziger Zeitung.

Montag, 30. November 1891.

11. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. November 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

68 178 81 261 471 598 795 879 900 36 87 98 1156 64 205 8 319 477 93 552 749 955 83 2039 46 259 430 [300] 56 504 20 647 87 800 3032 124 73 263 99 350 420 524 736 99 843 982 4091 281 375 457 623 [1500] 5034 114 76 83 [500] 304 64 78 92 447 779 839 973 91 6030 109 30 324 51 76 99 468 582 656 60 703 835 901 91 96 7151 88 304 440 529 643 68 959 8259 [1500] 495 515 626 915 9091 143 213 45 352 99 581 629 859 929 55

10058 120 324 37 414 549 621 848 70 95 915 32 11058 71 75 98 129 56 223 69 322 521 662 713 15 942 12212 78 317 94 481 611 [500] 71 [500] 92 [3000] 702 18 995 [3000] 13049 92 140 [300] 201 3 392 501 28 752 86 93 [300] 14086 188 350 414 521 91 987 15150 525 633 707 10 832 37 60 949 16120 491 562 84 [1500] 91 692 832 69 955 85 17045 138 59 227 96 469 539 629 61 731 [300] 40 41 802 966 18023 66 204 309 493 526 763 67 72 804 909 36 50 81 19027 60 170 282 451 92 507 85 709 893 938

20028 97 116 93 272 427 [500] 511 45 621 52 835 51 919 [300] 21070 228 [300] 43 96 364 834 49 22033 104 232 80 322 26 500 86 635 45 [500] 968 23072 181 241 47 304 17 457 78 656 68 879 [3000] 926 97 24125 [1500] 223 [1500] 451 [3000] 53 69 94 636 69 75 79 87 95 706 867 [500] 930 92 25139 202 [300] 24 44 98 592 666 776 94 953 26003 143 51 73 252 59 315 435 54 511 53 69 82 759 915 27557 [300] 64 651 [300] 889 985 28028 70 86 113 24 34 60 78 487 [3000] 551 73 79 674 81 789 801 [1500] 95 29057 99 165 599 639 75

30067 90 290 [300] 378 519 44 783 955 31034 49 93 323 411 629 809 940 53 80 32138 42 257 90 304 656 72 437 538 655 711 86 93 805 [500] 57 928 30 33008 36 69 170 341 753 870 [300] 974 34077 201 433 515 40 65 969 35018 165 79 262 438 990 36012 [500] 154 59 304 55 429 538 56 59 92 827 953 37123 378 99 417 [5000] 57 96 661 720 68 877 79 958 38161 203 [5000] 27 38 40 468 510 653 92 737 827 67 81 39001 59 175 202 65 372 488 666 746 [300] 97 822 64

40080 83 144 299 435 36 58 513 758 87 41027 32 61 93 321 50 79 526 96 655 939 53 42000 154 230 60 408 93 717 75 43106 10 252 444 52 582 626 41 763 44022 156 372 86 490 93 544 [5000] 78 742 807 17 24 [3000] 43 83 916 45019 299 443 63 611 62 888 926 88 [1500] 46032 107 76 369 483 516 81 610 12 52 61 73 719 832 43 72 [1500] 998 47168 481 683 724 79 48051 163 66 201 [3000] 14 97 419 654 77 815 49102 91 239 435 529 762 [500] 904

50021 30 492 594 [500] 733 47 51035 117 32 77 92 236 49 532 54 65 600 [300] 70 76 81 728 84 952 52067 [1500] 250 [300] 374 519 31 33 89 819 933 53011 445 92 [1500] 556 611 47 53 832 972 54036 116 42 233 43 446 772 832 71 84 895 55129 321 509 [3000] 69 724 56119 35 205 311 79 84 603 18 73 745 849 [300] 90 92 969 57136 [300] 43 303 56 96 485 502 632 709 62 76 837 90 982 58099 279 331 400 57 583 619 [3000] 892 911 59071 187 596 [500] 689 793 968

60017 33 175 213 87 634 821 83 84 61015 167 219 54 561 84 640 68 714 64 62174 [300] 333 [3000] 73 [300] 87 427 48 505 62 662 77 733 57 63057 95 117 [500] 26 78 336 404 562 623 64094 121 324 521 43 654 792 99 911 86 65148 202 4 17 [500] 87 380 409 2 55 68 511 31 32 67 610 56 64 76 800 67 925 66082 300 74 445 549 616 80 726 47 53 887 923 67143 56 [3000] 68 318 62 [3000] 562 640 812 68172 343 455 563 [1500] 65 95 627 774 844 69912 323 62 499 535 97

70096 [300] 133 73 389 497 580 706 [1500] 809 29 [3000] 912 19 [500] 77 71011 66 216 18 32 369 408 606 853 917 72082 160 90 206 374 [300] 403 30 90 544 96 636 797 809 [1500] 73032 39 69 136 [3000] 58 202 44 341 499 826 38 69 917 74060 115 348 519 37 57 694 707 [300] 37 46 52 [500] 893 978 75264 304 [3000] 44 653 779 874 922 26 76100 7 22 91 317 46 480 [1500] 800 74 98 77008 52 348 [1500] 52 612 18 30 [300] 40 [1500] 78002 175 215 [300] 353 471 [500] 82 523 629 63 [300] 79120 45 318 [3000] 61 83 515 [1500] 75 726 99 907 38

80071 134 220 317 91 681 713 59 917 43 81008 [500] 175 98 370 425 86 560 67 98 [3000] 625 834 82148 409 72 545 [300] 677 821 87 83085 278 456 759 870 84062 282 329 525 32 669 746 821 928 68 85257 [300] 495 515 44 667 78 85 722 95 857 [3000] 915 86024 105 55 79 239 479 525 74 690 79 708 41 87032 60 225 407 526 753 823 74 925 89 [500] 88068 73 133 286 88 374 450 678 89 735 831 54 90 89335 65 517 30 657 [1500] 743 860 68 90012 58 59 76 116 30 62 259 56 342 57 82 469 598 [3000] 54 97 709 [300] 849 905 52 91167 282 332 419 46 54 [300] 73 551 774 83 845 58 950 66 92009 53 110 26 223 38 71 324 99 439 590 96 608 57 62 751 922 93084 215 [500] 373 694 763 966 94012 [500] 103 231 463 663 727 875 901 58 94 95110 261 [500] 306 49 90 418 69 638 85 743 841 [3000] 968 96066 82 96 417 26 36 535 52 773 811 32 97048 168 94 264 93 813 473 724 820 919 98193 311 [300] 95 448 92 553 64 703 985 99183 92 235 57 86 323 30 [500] 40 58 466 605 852 80 978

100201 29 315 425 40 86 523 941 101051 346 432 [3000] 552 87 983 102070 180 268 362 82 84 91 428 49 78 98 603 69 [3000] 743 969 103019 85 157 62 69 79 250 620 21 757 977 104089 102 203 855 916 105000 64 68 337 514 30 32 631 85 754 76 888 90 946 106092 191 351 511 61 610 729 39 92 992 107013 37 78 194 271 340 [500] 724 52 853 922 34 108113 32 214 311 69 410 92 633 43 65 911 109247 437 59 73 559 61 760 918 33

110028 205 450 722 [500] 33 840 932 52 111052 330 547 [300] 50 [3000] 91 [500] 824 28 94 902 36 68 112099 192 61 339 67 75 451 530 626 [300] 938 44 113126 88 273 76 312 25 65 581 90 735 828 942 [500] 67 76 114016 27 600 702 45 48 98 844 57 115001 [3000] 314 431 96 [300] 505 [500] 46 88 677 996 116139 256 99 [500] 338 88 [3000] 644 713 117032 152 97 263 357 60 600 16 757 932 118047 67 204 68 342 92 449 541 628 702 812 [1500] 21 29 87 952 119029 51 97 114 433 532 828 49 99 971

120265 373 438 501 2 45 610 35 745 854 901 121161 215 [500] 19 90 406 571 685 92 742 835 949 80 122258 332 433 86 609 [3000] 51 742 864 123014 579 [500] 647 79 988 124013 [1500] 133 227 62 75 345 67 413 25 86 520 52 871 979 [300] 125052 351 463 737 95 948 126069 111 39 299 333 470 [300] 513 60 99 744 61 944 76 127006 [3000] 282 331 47 481 92 638 744 77 816 [1500] 47 128032 200 [300] 581 85 [300] 653 726 814 981 129073 154 75 82 253 625 79 764 78 837 80 [3000]

130036 103 61 230 33 69 71 77 585 709 69 977 131016 106 51 217 446 616 27 974 132172 73 242 325 52 62 429 553 83 647 61 96 [300] 744 874 907 64 133280 322 27 656 816 51 960 90 134047 89 286 [1500] 329 66 802 21 31 45 910 37 135009 78 197 921 42 136228 369 495 655 71 769 813 83 930 [500] 137054 97 170 317 63 68 459 777 909 92 138094 177 253 64 85 321 82 575 786 958 139259 [300] 490 508 20 775 83 99

140002 45 84 [3000] 101 9 70 232 316 559 65 721 843 44 65 944 46 141028 [300] 41 175 343 84 413 53 590 880 [3000] 911 142047 231 [1500] 85 355 440 683 870 913 60 143272 [15000] 77 346 79 421 47 517 59 673 83 839 66 936 89 144002 78 80 101 227 94 467 594 678 [300] 748 95 943 145048 204 48 77 [3000] 535 86 [1500] 804 964 [1500] 146291 [300] 334 [1500] 65 536 86 701 4 90 864 906 13 47 88 147199 485 661 5 [500] 897 148021 148 222 621 72 721 38 [500] 930 149127 210 63 416 38 590 617 37 57 61 776 90 98 809 66 901 29 73

150047 60 177 559 64 620 873 988 151072 [10000] 128 78 [1500] 221 22 [3000] 333 64 537 629 47 77 [500] 963 98 [1500] 152014 41 118 290 305 429 67 86 562 95 [300] 600 19 48 55 914 153239 62 480 817 23 64 154043 220 69 74 458 674 749 884 88 97 933 79 155470 545 58 762 86 927 68 97 156059 [3000] 172 258 [3000] 325 67 511 [1500] 79 708 884 99 963 83 157024 41 82 283 496 627 815 70 907 74 [300] 76 158042 103 219 20 25 [300] 345 403 43 506 634 61 723 935 59 159101 230 672 98 707 55 88 913 29 [500] 82 [300]

160022 191 97 393 532 33 45 [1500] 85 727 804 79 906 [3000] 161112 240 53 98 335 63 540 65 733 [3000] 877 162011 [3000] 16 367 99 432 57 86 510 25 28 684 727 163069 94 [500] 110 227 407 682 879 164004 74 98 165 91 94 203 445 547 55 612 950 92 165110 18 214 35 402 91 505 799 888 939 166094 138 501 93 [1500] 635 707 31 805 51 167002 [500] 126 203 31 722 40 67 85 952 168009 68 86 143 51 473 719 [500] 946 169490 [500] 522 [1500] 651 817 24 [500] 90

170055 228 66 321 83 92 435 62 [3000] 663 68 982 85 171002 7 57 114 305 400 770 886 914 172117 18 46 239 449 99 582 700 10 27 993 173215 37 95 [3000] 345 98 562 69 691 92 724 884 982 174005 553 67 84 852 62 72 956 175159 75 289 392 405 79 681 804 176018 20 31 138 315 [1500] 421 65 70 82 92 95 545 696 704 997 177113 63 82 240 313 19 87 437 547 55 670 758 837 49 89 959 178016 35 111 56 59 212 30 64 411 82 532 75 [1500] 783 818 963 179033 60 70 227 45 408 [1500] 25 524 689 728 [500] 910

180133 344 67 429 52 93 [500] 520 70 727 808 [3000] 39 930 181038 195 445 49 81 572 88 718 852 70 182105 325 [500] 518 619 20 [1500] 764 841 943 183001 [500] 60 145 613 91 184026 [300] 264 [300] 76 400 [1500] 918 79 94 185011 363 [300] 525 648 [1500] 798 882 933 57 [3000] 186145 [3000] 203 7 317 73 463 531 70 613 734 38 39 931 187261 300 79 723 46 71 851 973 188075 110 40 54 227 474 542 612 77 91 98 760 [300] 858 963 [3000] 189009 [1500] 83 335 491 [300] 740 77 99 810 59 72 190000 [1500]

11. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. November 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

61 [1500] 83 277 424 87 797 805 10 94 989 1011 284 353 499 537 53 775 984 2030 38 236 52 76 472 81 585 867 924 3017 18 46 82 101 239 381 429 61 87 629 817 [300] 40 995 4113 376 470 558 66 693 786 801 85 5043 93 296 341 63 405 75 560 86 617 33 80 762 853 960 6123 440 49 680 7040 111 [1500] 62 [3000] 87 [500] 93 341 442 647 8033 221 52 305 422 36 52 72 544 614 38 9000 [300] 6 219 387 [3000] 427 59 736 844 998

10201 6 88 496 [1500] 613 36 72 727 34 59 825 11205 83 308 24 705 12112 223 350 502 31 743 70 827 28 [500] 78 13063 141 [1500] 60 230 326 87 428 584 649 89 94 14268 626 747 80 876 937 15042 160 322 424 62 549 [1500] 78 96 613 16 29 46 59 60 901 7 16015 86 137 222 42 84 331 430 551 66 789 94 859 973 87 17096 185 255 444 658 719 27 908 70 73 18018 67 84 220 85 332 770 901 14 19056 62 131 51 73 252 374 413 74 595 791 92

20031 48 57 152 257 314 440 43 44 72 547 59 74 747 826 21082 92 175 328 [3000] 408 500 [500] 81 956 22030 87 134 344 60 703 21 32 75 853 60 79 85 23255 470 619 67 724 71 85 968 86 24038 52 134 67 327 628 754 25018 70 113 89 392 503 87 736 952 26094 101 40 220 556 624 [300] 833 55 84 924 27026 210 39 84 378 524 644 789 877 916 28019 66 128 [3000] 417 552 [1500] 70 647 741 74 75 801 904 16 41 29029 113 35 64 89 277 496 [3000] 502 47 659 78 787 811 52 950

30001 109 425 28 599 601 760 928 31018 247 84 392 666 723 71 87 32074 163 216 393 577 99 775 82 944 33323 693 751 820 88 34053 85 229 509 721 31 56 89 [1500] 816 44 35186 322 519 [3000] 73 690 [1500] 726 90 93 891 58 97 [1500] 965 36178 536 610 [500] 730 56 62 90 884 980 95 37018 19 90 98 112 332 34 513 61 624 73 813 34 71 93 909 26 38210 41 410 11 18 670 766 [500] 945 61 39188 236 44 530 620 40 67 700 35 [1500] 950

40092 112 297 366 68 403 29 515 635 714 52 954 96 41092 105 22 83 344 [500] 515 97 617 25 65 42010 15 65 [300] 225 380 456 95 714 24 36 39 912 81 43064 90 297 301 529 83 680 733 953 [1500] 83 44200 40 [300] 396 421 690 862 924 [1500] 45045 110 44 217 93 312 512 607 56 92 709 13 82 859 46000 9 37 156 209 357 80 432 612 71 47046 149 64 99 219 388 430 524 53 604 77 707 30 96 831 52 901 38 82 48069 73 [500] 236 560 635 759 49010 69 113 368 450 82 725 917 41 [500]

50118 90 209 30 378 527 46 621 86 [500] 87 773 822 51076 82 379 452 509 31 719 45 [3000] 48 867 [300] 904 52293 376 87 497 31 569 723 83 53275 77 343 403 30 64 741 52 807 64 917 23 39 97 54056 84 101 54 89 241 335 37 54 81 483 99 517 65 91 720 810 24 55086 92 186 90 397 78 429 620 782 851 56050 103 212 50 51 [500] 353 466 550 614 809 57159 250 72 537 645 722 976 58003 436 [300] 52 531 708 15 878 59043 436 618 [3000] 43 63 69 76

60134 205 854 61147 89 [300] 237 80 310 59 435 [500] 92 618 19 62247 86 350 401 533 44 53 57 769 804 90 983 63032 40 70 39 145 200 423 48 645 766 [10000] 994 64218 27 66 314 32 98 402 545 62 91 95 [5000] 643 711 835 [5000] 65106 29 249 388 401 6 56 500 74 714 911 67 66164 243 592 658 77 [300] 710 71 926 86 96 [300] 67112 89 202 [1500] 358 89 879 900 25 52 53 65 84 68036 107 86 88 215 83 403 69 83 545 607 30 838 63 99 921 69031 66 [300] 135 [3000] 236 38 80 315 442 80 543 96

70048 77 94 215 43 71 88 447 [1500] 595 643 864 951 71045 190 237 [1500] 77 304 429 641 723 49 53 975 79 90 72185 89 308 68 510 653 88 [1500] 871 91 944 73148 78 338 57 531 672 744 49 970 74019 44 167 220 312 84 441 77 626 742 884 75003 82 117 271 358 436 45 506 54 745 76059 243 445 508 704 39 958 77034 45 [300] 58 [500] 235 631 722 41 78020 64 240 630 33 763 [300] 76 [15000] 79267 92 316 39 60 79 [300] 552 623 703 888

80048 97 177 297 450 94 543 62 65 84 618 808 900 81027 37 140 255 99 355 445 511 944 [300] 65 82090 195 208 380 430 83 85 99 508 655 764 807 904 32 83032 95 323 446 51 74 672 97 775 [500] 927 60 84025 32 129 58 257 409 32 39 504 5 835 98 906 8 62 85019 144 48 219 43 59 330 69 70 460 559 627 75 41 812 [1500] 98 958 69 72 86053 271 86 337 98 597 36 81 675 901 87025 122 78 298 491 543 693 753 70 72 879 912 69 96 88013 412 20 93 549 79 636 716 801 [300] 12 947 89023 165 83 242 590 772 907 54

90084 236 436 506 741 974 99 91155 96 355 422 53 66 558 663 789 957 94 92142 89 256 423 511 12 727 60 865 977 93212 [300] 44 308 18 90 506 43 71 626 829 94006 113 234 59 81 [500] 315 549 80 87 678 868 976 [300] 95132 55 233 89 323 429 93 645 852 910 61 96092 126 49 78 [3000] 298 368 89 [300] 599 [1500] 756 88 820 24 928 79 97315 471 89 522 51 755 804 37 921 98147 204 303 612 18 770 836 99152 271 417 70 525 728 46 77 808 [500]

100241 [500] 66 [300] 607 738 57 807 [3000] 101021 82 271 316 77 481 868 92 990 95 97 102064 [500] 166 206 410 512 28 57 70 73 632 965 103001 [500] 45 120 86 88 [1500] 346 68 406 699 833 96 907 104040 90 142 [1500] 239 450 64 71 528 75 90 610 [10000] 800 922 72 105021 133 212 85 303 17 403 8 580 734 823 970 106233 49 79 326 57 601 72 722 898 980 84 107048 179 232 67 773 85 97 870 108188 231 43 328 65 432 38 556 782 827 109280 721

110097 125 301 19 427 28 500 648 841 111012 25 26 27 135 [500] 77 83 232 304 7 50 457 670 770 834 112224 341 54 [3000] 803 32 113223 82 88 483 635 905 114148 310 54 455 742 875 84 904 41 115020 [3000] 32 406 26 98 585 784 867 116050 177 205 532 36 39 76 89 691 10 [500] 24 27 41 52 704 95 820 117009 42 99 291 97 350 77 576 720 66 118012 22 30 55 182 86 440 46 93 500 724 34 863 119032 79 [300] 99 166 211 41 448 59 571 75 628 727 42 61 970

120124 87 400 517 87 619 46 [1500] 960 121104 33 497 519 836 [300] 122008 67 95 [300] 212 36 391 404 523 64 91 696 [500] 815 47 123154 218 67 73 77 343 428 834 45 48 58 75 921 73 124027 65 165 521 610 774 905 45 68 [500] 125030 66 67 169 284 [500] 316 [3000] 88 518 76 678 [300] 99 974 126042 83 255 331 96 400 35 68 99 [300] 534 789 829 83 85 937 127043 74 76 130 [300] 365 462 93 517 78 616 18 798 851 80 95 959 128062 108 241 307 10 846 [300] 129031 45 47 209 28 85 97 362 400 534 818 938 85

130151 64 219 22 32 [300] 309 413 45 556 615 50 95 [300] 857 [500] 940 131001 24 53 82 154 354 427 56 507 78 99 650 702 38 806 76 902 132092 135 217 [1500] 40 77 971 81 83 85 133030 90 219 526 31 97 658 743 929 134076 81 273 303 21 449 670 75 797 822 90 940 135000 135 250 85 [1500] 92 421 761 815 952 136034 96 127 243 48 310 [500] 21 99 433 88 519 46 676 790 917 52 91 137660 [3000] 67 75 888 138161 203 68 345 [3000] 48 407 [5000] 78 525 61 [1500] 98 716 42 51 57 917 139195 217 [300] 304 21 67 [500] 502 699 716 57 820 958 76 [500]

140079 241 353 485 539 52 58 605 82 715 141425 539 790 866 928 65 142115 22 31 253 70 73 77 93 [300] 368 408 587 608 40 729 873 906 90 143032 178 93 218 74 316 60 418 65 531 658 [1500] 82 751 953 144114 39 316 463 [500] 718 78 816 42 145141 322 784 96 967 91 146030 98 300 549 959 147157 294 335 551 86 842 93 906 57 148305 22 449 582 [500] 94 683 923 149163 271 366 93 540 610 15 722 807 96 996

150044 82 266 308 [500] 21 79 455 [500] 63 684 92 [300] 744 45 66 90 [1500] 151010 193 [300] 267 68 310 36 37 522 685 864 924 36 85 152104 612 57 [1500] 739 844 88 936 153222 399 507 [300] 15 691 720 79 97 937 51 98 154053 86 580 696 777 922 155138 245 323 525 615 842 44 917 81 156033 58 122 [3000] 90 315 447 94 604 863 157148 94 334 547 639 726 71 820 934 72 158541 57 75 413 17 [300] 52 598 693 6 18 26 715 835 40 963 159155 240 56 413 586 664 67 79 718 837 903 41 90

160073 85 114 28 88 [1500] 202 414 90 554 71 802 937 44 70 161067 159 236 41 344 429 58 75 521 86 732 818 910 [300] 21 162072 204 86 96 549 73 778 983 163306 83 93 486 692 798 886 164110 80 269 [300] 77 542 82 656 781 901 49 165290 394 508 783 [1500] 91 95 855 77 902 166054 131 270 362 488 887 89 919 167167 363 477 [300] 575 672 711 59 99 829 901 38 168004 31 34 41 120 50 215 409 72 601 19 91 747 [500] 857 998 [1500] 169094 193 272 311 97 584 627 80 802 38 84 89 930

170107 53 380 481 658 79 [500] 831 171089 148 269 310 56 63 79 436 839 932 47 172030 43 169 215 415 85 684 768 86 806 10 173109 64 96 600 72 76 707 56 802 922 174059 64 114 308 89 623 87 712 71 76 175036 95 223 56 310 426 73 90 746 928 176169 76 234 37 52 313 518 892 97 989 177049 127 65 75 573 708 27 871 178028 32 88 106 340 75 459 524 49 91 688 [3000] 776 855 72 179087 [300] 110 303 23 498 558 616 76 [3000] 897 935

180096 [1500] 99 301 [5000] 624 63 905 83 181122 330 411 43 57 601 34 52 734 94 903 54 182159 83 222 364 762 805 26 966 85 183018 232 507 732 62 72 882 966 184024 84 176 204 22 388 905 185052 [1500] 70 87 208 523 [1500] 24 65 408 502 186038 263 310 [300] 31 418 71 596 625 819 921 187013 [1500] 91 305 65 567 634 54 86 732 58 98 874 188043 133 237 43 91 514 88 895 [300] 96 189012 141 203 311 33 60 485 533 63 604 17 19 754 879 979 83

Provinzielles.

△ **Neustadt**, 28. November. Wie bereits mitgetheilt worden, hatte die Stadtverordneten-Versammlung seiner Zeit beschlossen, die Verpflichtung zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule nur insoweit bestehen zu lassen, als die Unterrichtsstunden auf einen Sonntag festgesetzt sind. Mit diesem Beschluß hat sich der Bezirksausschuß jedoch aus materiellen Gründen nicht einverstanden erklärt und die nachgesuchte Bestätigung versagt. Derselbe führt aus, daß bei einer derartigen Beschränkung des Schulzwanges der vom Gesetze mit der Einrichtung der Fortbildungsschule erstrebte Erfolg einer sachgemäßen Ausbildung und Erziehung der jüngeren gewerblichen Arbeiter nicht als gesichert erscheinen könne, ganz abgesehen davon, daß der für diese Beschränkung angeführte Grund — Schädigung der Gewerbe-Unternehmer durch die Entziehung nothwendiger Arbeitskräfte — bei dem geringen Umfange des an den Wochentagen nur in den Abendstunden abzuhaltenden Unterrichts als zutreffend nicht zu erachten sei. Die Stadtverordneten-Versammlung hat nunmehr in der Sitzung vom 27. d. Mts., dem früheren Magistratsbeschluß entsprechend, beschlossen, das Ortsstatut für die gewerbliche Fortbildungsschule für die hiesige Stadt nach dem ministeriellen Entwurfe anzunehmen, dabei aber den Magistrat ersucht, bei dem Bezirks-Ausschuß unter Darlegung der Verhältnisse der hiesigen Gewerbetreibenden dahin vorstellig zu werden, daß der obligatorische Besuch der Fortbildungsschule an einem Sonntage und außerdem nur an einem der Werktage in der Woche erfolge. Gleichzeitig beschloß die Versammlung, an den Herrn Regierungspräsidenten eine Deputation zu entsenden, mit dem Auftrage, dem gefaßten Beschlusse durch persönlichen Vortrag geeigneten Nachdruck zu verschaffen. — Hinsichtlich des von dem Magistrat vorgelegten **Ortsstatuts**, betreffend die **Quartierleistung** für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, beschloß die Versammlung, das Statut einer aus 7 Mitgliedern bestehenden Commission zur Vorberathung zu überweisen. Ferner wurde beschlossen die Kreis- und Provinzial-Abgaben, die bisher besonders ausgeschrieben wurden, vom 1. April 1892 ab auf den Stadthaushalt-Etat zu übernehmen. — Am 27. d. Mts. verunglückte der 21jährige Arbeiter Theofil Hertha aus Sbichau, welcher bei dem Ausbau eines neuen Weges im königl. Forstrevier Gnewau (Belauf Sagorsch) beschäftigt war. Er wurde von einem starken Fichtenstamme befallen, da der betreffende Rober die Anweisung unbeachtet ließ, vor dem Umfallen des Baumes die anderen Arbeiter aufmerksam zu machen. Hertha blieb auf der Stelle todt.

w. **Elbing**, 29. Novbr. Von der ersten Wähler-Abtheilung sind in die Stadtverordneten-Versammlung gewählt: Geheimrath Schichau, Kaufmann H. Löwenstein, Kaufmann H. Stobbe, Kaufmann R. Sudermann, Kaufmann A. Wiebe und Maurermeister Hoburg auf 6, Kaufmann G. Levy auf 4 und Kaufmann L. Wiedwald auf 2 Jahre. Bei den Wahlen betheiligten sich aus der 1. Abtheilung 32½, aus der 2. 10¼ und aus der 3. 9⅕ Proc. der eingeschriebenen Wähler. — **Die Getreidepreise** sind hier abermals in die Höhe gegangen, weil die Zufuhr geringer und die Nachfrage größer geworden ist. Weizen steht auf 10,50—10,70, Roggen auf 9,60—9,90 und Gerste auf 6,10—6,50 Mk. für den Scheffel. — Der Bezirk Elbing des westpreußischen **Pestalozzivereins** zählt 64 ordentliche Mitglieder (Lehrer), welche einen Jahresbeitrag von 360, und 225 außerordentliche Mitglieder, welche 254,50 Mk. aufgebracht haben. Er ist hiernach der größte Bezirksverein. Jede Wittwe, welche Anspruch auf die Kasse des Pestalozzivereins hat, erhält in diesem Jahre 50 Mk. — Auf Anregung der königl. Regierung in Danzig geht der Vaterländische Frauenverein des Landkreises Elbing mit der Einrichtung von **Suppenküchen** für arme Schulkinder vor.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 28. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 218—224. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—248, russ. loco ruhig, neuer 192—198. — **Hafer ruhig.** — **Gerste ruhig.** — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** matt, per Novbr.-Dezbr. 42 Br., per Dezbr.-Januar 42⅛ Br., per Januar-Februar 42⅛ Br., per April-Mai 41½ Br. — **Kaffee fest.** Umsatz 3500 Sack. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,20 Br., per Nov.-Dez. 6,15 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 28. Nov. **Kaffee.** Good average Santos per Novbr. —, per Dezbr. 69¼, per März 63½, per Mai 61½. Behauptet.

Hamburg, 28. Novbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 14,20, per Dezember 14,22½, per März 14,57½, per Mai 14,92½. Matt.

Bremen, 28. November. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 6,15.

Havre, 28 Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per November 91,00, per Dezbr. 87,00, per März 79,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 28. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 221¾, Franzosen 231¾, Lombarden 69½, ungarische Goldrente 88,50, Gotthardbahn 130,70, Disconto-Commandit 166,70, Dresdener Bank 126,90, Bochumer Gußstahl 112,40. Dortmunder Union St.-Pr. 48,70, Gelsenkirchen 138, Harpener 149,00, Hibernia 130,70, Laurahütte 104,30, 3% Portugiesen 32,60. Schwach.

Wien, 28. November. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,70, do. 5% do. 101,75, do. Silberrente 90,40, 4% Goldrente 107,50, do. ungar. Goldrente 102,70, 5% Papierrente 100,50, 1860er Loose 134,25, Anglo-Aust. 146,00, Länderbank 186,60, Creditact. 271,12½, Unionbank 212,50, ungar. Creditactien 310,50, Wiener Bankverein 102,50, Böhm. Westbahn 335, Böhm. Nordb. 174, Busch. Eisenbahn 448,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 207,00, Ferd. Nordbahn 2750, Franzosen 270,87½, Galizier 204,00, Lemberg-Czern. 233,50, Lombard. 78,50, Nordwestb. 194,50, Pardubitzer 173,00, Alp.-Mont.-Act. 60,80, Tabakactien 153,50, Amsterd. Wechsel 97,65, Deutsche Plätze 57,95, Londoner Wechsel 118,05, Pariser Wechsel 46,77½, Napoleons 9,36, Marknoten 57,95, Russische Banknoten 1,12¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 28. Novbr. Getreidemarkt. Weizen per November 289, per März 279. Roggen per März 260.

Antwerpen, 28. November. Getreidemarkt. **Weizen** unbelebt. **Roggen** behauptet. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 28. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., per Dezbr. —, per Januar-März 15⅞ Br., per Septbr.-Dezbr. 16⅛ Br. Stetig.

Paris, 28. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Novbr. 27,30, per Dezbr. 27,30, per Jan.-April 28,20, per März-Juni 28,60. — **Roggen** ruhig, per November 21,70, per März-Juni 23,60. — Mehl ruhig, per Nov. 60,00, per Dez. 60,10, per Jan.-April 61,50, per März-Juni 62,20. — **Rüböl** bhpt., per Novbr. 68,25, per Dezbr. 68,00, per Januar-April 69,75, per März-Juni 70,50. — **Spiritus** weichend, per Nov. 46,25, per Dezbr. 46,25, per Januar-April 46,00, per Mai-August 46,25. — Wetter: Schön.

Paris, 28. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 95,76, 3% Rente 95,25, 4½% Anl. 104,22½, 5% ital. Rente 88,05, österr. Goldr. 92¾, 4% ung. Goldrente 89,62, 3% Orientanleihe 61,12, 4% Russen 1880 92,00, 4% Russen 1889 92,40, 4% unific. Aegypter 472,50, 4% span. äuß. Anleihe 65¼, convert. Türken 17,25, türk. Loose 57,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 408,00, Franzosen 598,75, Lombarden —, Lomb. Prioritäten 313,00, Banque ottomane 526,00, Banque de Paris 691,00, Banque d'Escompte 375, Credit foncier 1211,00, do. mobilier 260, Merid.-Actien 575, Panamakanal Actien 25, do. 5% Obligat. 25, Rio Tinto-Actien 425,60, Suezkanal-Actien 2702,00, Gaz Parisien 1395, Credit Lyonnais 772,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 520, Transatlantique —, B. de France 4550,00, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 333,00, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel 25,20½, Cheques a. London 25,22½, Wechsel Amsterdam kurz 206,50, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 440,00, C. d'Escompt 520,00, Robinson-Actien 83,75, Neue 3% Rente 94,15, 3% Portugiesen 33⅝, neue 3% Russen 79¼.

London, 28. Nov. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95³⁄₁₆, Pr. 4% Consols 105, italienische 5% Rente 87¾, Lombarden 7½, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 92⅝, conv. Türken 17⅛, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 92, 4% ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 65½, 3½% privil. Aegypter 87¾, 4% unific. Aegypter 93⅝, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4¼% ägypt. Tributanleihe 90, 6% cons. Mexikaner 83, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 107½, Canada-Pacific 90⅜, De Beers-Actien neue 13¼, Rio Tinto 16⅞, 4½% Rupees 73, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 60½, do. 4½% äußere Goldanleihe 30½, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 43⁹⁄₁₆. Platzdiscont 3⅛.

London, 28. Novbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 27. Nov. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 499 728 Tons gegen 608 577 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 77 gegen 6 im vorigen Jahre.

Newyork, 28. Nov. Man meldet das Falliſſement der Getreidefirma Field Lindley Weichers Compagnie. Die Passiva werden auf etwa eine Million Dollars geschätzt.

Newyork, 28. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,24⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 87, Central-Pacific-Act. 31, Chicago- u. North-Western-Actien 117⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 78⅜, Illinois-Central-Act. 100½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124, Louisville u. Nashville-Actien 78¼, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 29⅞, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 114¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 71⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50¾, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 43⅜, Union-Pacific-Actien 41½, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 43¼, Silber-Bullion 94¾. **Baumwolle** in Newyork 8¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 7½. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates per Dez. 57⅞*). Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,45, do. Rohe u. Brothers 6,90. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13¾, Rio Nr. 7, low ord. per Dezember 12,07, per Februar 11,65.

*) Eröffnete 57⅝.

Productenmärkte.

Stettin, 28. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 225—230, per November 235,50, per April-Mai 229,00. — **Roggen** unveränd., loco 226—231, per Novbr. 244,00, per April-Mai 237,00. — Pommerscher Hafer loco neuer 167—173. — **Rüböl** still, loco per Nov. 61,20, per April-Mai 61. — **Spiritus** matter, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 52,00, per November 51,50, per April-Mai 52,00. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 28. November. **Weizen** loco 225—237 M, gelb russischer 228 M ab Bahn, per Novbr. 231—230,50—231 M, per Nov.-Dez. 230,25—229,25—230 M, per Dez.-Januar 230—229—229,75 M, per April-Mai 229—228,50—229 M. — **Roggen** loco 233—243 M, guter inländ. 238,50—240 M a. B., per Novbr. 240,75—241,25 M, per Nov.-Dez. 240—239,75—240,25 M, per April-Mai 237—236,50—237,25 M. — **Hafer** loco 164—180 M, ost- und westpreußischer 165—171 M, pommerscher und uckermärk. 165—172 M, schlesischer 166 bis 171 M, feiner schlesischer 173—174 M ab Bahn, per Novbr. 168,50 M, per Novbr.-Dezbr. 168,25 M, per April-Mai 174,75 M. — **Mais** loco 163—175 M, per November 163—164 M, per November-Dezember 163—164 M, per April-Mai 137,75—137 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** per Novbr. 37,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Novbr. 37,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per November 21,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 185—195 M, Kochwaare 200—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,50 M, Nr. 0 28,50—26,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33,00—32,00 M, ff. Marken 35,00 M, per Novbr. 33,05 M, per Novbr.-Dezbr. 32,95 M, per Dezbr.-Januar 32,95 M, per Januar-Februar 32,95 M, per April-Mai 32,65—32,70 M. — **Petroleum** loco 23 M, per Novbr.-Dezember 23,2 M, per Dezbr.-Jan. 23,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,5 M, per Novbr. 61,0—61,2 M, per Novbr.-Dezbr. — M, per April-Mai 61,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 71,9 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 52,4 M, per Novbr. 52,4—52,2 M, per November-Dezember 52,3—52,0—52,1 M, per Dezember-Januar 52,3—52,0—52,1 M, per Januar-Februar 52,3—52,0—52,1 M, per April-Mai 53,1—52,9—53,2—53,0 M, per Mai-Juni 53,3—53,2 M, per Juni-Juli 53,7—53,5 M, per Juli-August 54,1—54,0 M.

Magdeburg, 28. Nov. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,60, Kornzucker excl., 88% Rendement 18,00. Nachproducte excl., 75% Rendement 16,00. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 29,00. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 14,20 bez., 14,25 Br., per Dezbr. 14,25 bez., 14,27½ Br., per Januar 14,42½ bez. u. Br., per Januar-März 14,52½ bez., 14,55 Br. Matt.

Käse.

Berlin, 29. Novbr. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte neue Waare, schnittreif 87—95 M, secunda und imitirten, neue Waare, 50—70 M, echten Holländer, neue Waare, 68—80 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 38—44 M, Qu.-Backsteinkäse 18—20—24—28 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,25—3,40 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Wolle.

Berlin, 28. Novbr. Die geschäftlichen Transactionen sind in letzter Zeit aus den engsten Dimensionen nicht herausgegangen, so daß der Absatz von Rückenwäschen und schwarzgeschorenen Wollen nicht über 800 bis 900 Centner betragen haben dürfte. Abnehmer waren ausschließlich Fabrikanten aus der Niederlausitz, Luckenwalde etc., während Kammgarnspinner unserem Markt fern blieben. Es wäre vielleicht zu umfangreichen Umsätzen gekommen, wenn Forderungen und Gebote sich hätten mehr in Eintracht bringen lassen. Dies war aber keineswegs der Fall. Auf eine Belebung des deutschen Geschäfts dürfte allem Anscheine nach vorerst nicht zu rechnen sein.

London, 26. Novbr. Wollauction. Preise unverändert. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. November. Wind: W.

Angekommen: Carl (SD.), Pettersson, Stettin, leer. — Rudolf (SD.), Totte, Stolpmünde, leer.

Gesegelt: Benwell (SD.), Profit, Liverpool, Zucker.

29. November. Wind: W.

Angekommen: Mietzing (SD.), Oesterreich, Sunderland, Kohlen. — Samara (SD.), Reddie, Stettin, leer. — Wilhelm, Wulff, Faxoe, Kalksteine. — Präsident v. Blumenthal, Scharping, St. Nazaire, Ballast. — Peter Kräft, Bruhn, Sunderland, Kohlen. — Stolp (SD.), Marx, Königsberg, Güter (bestimmt nach Stettin). — Libau (SD.), Svendson, Marstrand, Heringe. — Karen Kirstine Roeskilde, Rasmussen, Faxoe, Ballast.

Gesegelt: Cato (SD.), Leggott, Hull, Zucker und Güter. — Odin (SD.), Sörensen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Otto (SD.), Scarr, Hull, Holz — Anton (SD.), Aereboe, Grimsby, Holz. — Prinz Friedrich Carl, Voß, Calais, Holz. — Betty (SD.), Andersson, Aarhus, Holz. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter.

30. November. Wind: SW.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Cremona (SD.), Cockburn, Travemünde, leer. — Tirfing (SD.), Andersson, Kjöge, leer. — Planet (SD.), Cornand, Königsberg, Theilladung Güter.

Im Ankommen: Bark „Jupiter", Lierau.

Plehnendorfer-Kanalliste.

28. und 29. November.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit div. Gütern.
Stromab: Hinz, Wloclawek, 69 T. Weizen, Mix, Danzig. — Ziolkowski, Schwetz, 141 T. Zucker, — Greiser, Schwetz, 95 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser.

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit. **!! Deutsche Industrie !!** Große Nährkraft.

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres

CACAO-VERO

(entölter leicht löslicher Cacao)

bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.

Zu haben in Dosen von 3 ℔, 1 ℔, ½ ℔, ¼ ℔ für ℳ 8,50, ℳ 3, ℳ 1,50, ℳ 0,75 in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß- und Droguen-Geschäften.

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

In Danzig bei A. Fast, J. G. Amort Nachf., F. Borski, E. Berent, Brachlow u. Janicki, H. Entz, Adolf Eick, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Gustav Gawandka, Gustav Henning, Gustav Heineche, Gustav Jaschke, Willy Kraatz, Carl Köhn, Alons Kirchner, B. L. von Kolkow, J. Loewenstein, Paul Liebert, Robert Laaser, Hermann Lietzau, W. Machwitz, Albert Neumann, A. W. Prahl, Carl Paetzold, Otto Pegel, E. F. Sontowski, E. Sachersdorff, Carl Studti, A. E. Schmidt, O. G. Schultz, Gustav Schwartz, Oskar Unrau, Paul Porbusch, Joh. Wedhorn, Alex. Wieck, H. Manteuffel; in Langfuhr bei E. Kroeling, H. H. Zimmermann Nachf., in Zoppot bei Paul Unger, H. Meyer. (8806

Schiffs-Verkauf.

Am 16. Dezember cr., Nachmittags 3½ Uhr, werden wir in unserem Comtoir, Brodbänkengasse Nr. 27, das an der Mövenschanze, Neufahrwasser, in Winterlage sich befindende Barkschiff

Auguste Jeanette,

1037 Cubmtr.,

ca. 500 Loads Holz resp. Tons Kohlen, Salz ladend, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Das Schiff liegt unter Aufsicht des Wächters Bartsch und kann nach vorheriger Meldung bei uns oder bei dem Wächter besichtigt werden.

Dasselbe wurde im April cr. im hiesigen Trockendock gehörig nachgesehen und befindet sich in gutem Zustande.

Bietungs-Caution ℳ 3000 baar oder in vollwerthigen Staatspapieren. (3203

Danzig, den 30. Novbr. 1891.

Js. H. Rehtz & Co.

W. Auerbach Nachfl.

Musikalienhandlung und Leihanstalt.

Leipzig, Neumarkt 32.

Großes Lager von Musikalien etc. Umfangreiche Leihanstalt der classischen und modernen Musiklitteratur, welche stets ergänzt und vergrößert wird. Elegant gebundene Musikwerke zu Weihnachtsgeschenken geeignet, jederzeit vorräthig. Coulanteste Bedingungen, schnellste Lieferung. Ansichtsendungen gern zu Diensten. (3210

Prospecte gratis und franco.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à ℳ 3,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à ℳ 1,
Loose zur Geld-Lotterie für das Kaiser Friedrich Krankenhaus in San Remo à ℳ 3,
Loose zur Weihnachtsmesse des Vereins „Frauenwohl" à 50 ₰
vorräthig bei

Th. Bertling,

Gerbergasse Nr. 2. (8904

Dienstag, den 1. Dezember, gedenke ich meine Praxis wieder aufzunehmen. (3150

Dr. Adolf Wallenberg,

Langenmarkt 31.

Ich habe mich in Danzig, Kohlenmarkt Nr. 31, niedergelassen.

Dr. Behrendt,

Spezial-Arzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkrankheiten.

Sprechstunden von 8½—12 Uhr, Nachmittags von 3—4 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen keine Sprechstunden. (3026

KALODONT

heisst zu deutsch Schönheit der Zähne und ist auch in der That eines der besten Zahnputzmittel, was sanitätsbehördlich anerkannt ist. Es ist aromatisch und erfrischend.

SARG'S KALODONT

ist wegen seiner grossen Vorzüge und wegen seiner Unschädlichkeit, bei Hof und Adel wie im einfachsten Bürgerhause, im In- wie Auslande im Gebrauch und erfreut sich einer steigenden Anwendung. Erhältlich ist dasselbe zu 75 Pfg. per Tube in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Man verlange aber ausdrücklich stets:

SARG'S KALODONT



Das ist doch nicht die alte Uniform Johann?

Zu Befehl, Herr Lieutenant, is sich wieder sehr schmuck mit Benzolinar geworden.

Benzolinar

ist das Beste aller Fleckenmittel, entfernt alle Flecken aus Tuch, Seide, Sammet, Gaze 2c., reinigt Gold, Silber, Elfenbein 2c. In allen besseren Drogen- u. Parfümerien-Handlungen in Originalflaschen zu 50 Pf. u. 1 Mk.

Chemische Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.

Prächtigster, neu verbesserter **Dochtputzer „Sonnenlicht"** 50 ₰ Bester der Welt.

In all. Haush.-, Lampen-, Bürsten- und Droguen-Geschäften zu haben. Wo noch k. Niederlage Franco-zusend. direct geg. Einf. v. 60 ₰. Adolf Otto Rott, Frankfurt a. M.

Hermann Lau,

Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.

Novitäten sofort nach Erscheinen. (2978

Wassersucht-,

Asthma-, Nieren- und Verfettungskranke erhalten auf Grund einer vielfach bewährten und ärztlicherseits erprobten Methode Rath und Hülfe. Man verlange Brochure gratis und franco von (2746

Friedrich Meyer, Münster i. W.

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 16jähr. approbirter Methode zur sofortig. radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unt. Garantie. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufüg. Man adress.: **Privatanstalt Villa Christina, bei Säckingen, Baden.**

Man falle nicht

hinein durch andere Anpreisung., sondern überzeuge sich, daß mein gesundes garant. giftfreies

Christbaum-Confect

anderen Fabrikat. in jed. Weise vorzuziehen ist.

Man gehe nicht nach vieler Stückzahl: Ich versende reell 1 Kiste mit ca. 400 od. 200 gr. St. ☞ reiz. Neuheiten (rein. Zucker), hochfein gemischt, für nur 2 ℳ 60 ₰ unter Nachnahme oder vorherige Einsendung.

A. Poppe, Dresden, Postamt 10.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83,
am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Rheinische Bowle!

Ueberall gern gesehenes Geschenk (479

1 Kiste mit

3/1 Flasch. Rheinwein (Nierstein.), 3/1 Flaschen Moselwein (Zelting.), 2/1 Flasch. Rheinwein Mousseux, 1 Kilo Klump Crystallzucker, sow. hierzu benöthigten 2 Flasch. Maitrank od. Ananas-Erdbeeren oder Ananas oder Pfirsich in benöth. Menge nebst feinem Recept versendet für 15 ℳ Nachnahme

F. Pelzer,

Coblenz a. Rhein.



Illustr. Weihnachts-Catalog
gratis an Private.
Norddeutsches Versand-Haus, Hildesheim.

Wasserdicht imprägnirte

Jagdjoppen, Havelocks und Mäntel, Pelzjoppen, dänische Ledermäntel und Joppen, Regenmäntel, Schlafröcke, Jagdwesten

empfiehlt (652

Paul Dan, Danzig,

Langgasse 55,

Tuchhandlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche.

Nach Maaß!

Winter-Ueberzieher à 36, 40, 50—60 ℳ,
Gesellschafts-Anzüge à 40, 45, 50—60 ℳ,
elegante Beinkleider à 12, 15, 18—20 ℳ,

liefert unter ausdrücklicher Garantie für elegantes Passen nur nach Maaß in kürzester Zeit.

H. Grujnowski,
Langgasse 81¹, Ecke Wollweberg.

Schlafröcke
zu 10, 12, 14, 16, 18—40 ℳ.
H. Grujnowski,
Langgasse 81¹, Ecke Wollweberg.

Unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt

Dienstag, den 1. Dezember.

Die ganz bedeutende Preisermäßigung erstreckt sich auf alle Abtheilungen unserer großen Läger und bietet deshalb Gelegenheit zu außerordentlich vortheilhaften Einkäufen.

Ertmann & Perlewitz,

Manufactur-, Leinen- und Modewaaren-, Wäsche-Fabrik, Ausstattungs-Geschäft.

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26. Commandite: Holzmarkt 23. (3098



Pfarrer Seb. Kneipp's Pillen

sind die **wichtigste Ergänzung** zu Pfarrer Kneipp's Wasserkur für Alle, die an **mangelhafter Verdauung, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Stockungen** in den Nieren und Unterleibsorganen 2c. leiden. Ihre milde, blutreinigende Wirkung ist auch nach jahrelangem Gebrauche die gleiche wohlthätige! Versandt nach allen Plätzen, wo keine Niederlagen, durch die **Engelapotheke in Würzburg.** Seb. Kneipp

Die Blechschachtel zu 1 Mk. erhältlich in den Apotheken.

Das zur Zimmermeister Johs. Zimny'schen Concursmasse gehörige Waarenlager in Stadtgebiet und Hohenstein soll nebst den Comtoirutensilien bei angemessenem Gebote im Ganzen verkauft werden. Dasselbe besteht aus:

Rohpappen, Dachpappen, Papplatten, Pappnägeln, Drahtstiften, Cement, Cementfliesen, ca. 3000 Ctr. französischen Gypssteinen 2c.,

lagernd auf dem Grundstücke Stadtgebiet Nr. 25a — geschätzt auf ℳ 5548,08 —

und aus Bohlen, Brettern, Stangeneisen, 1 Bandsäge, verschiedenem Handwerkszeug 2c.

— geschätzt auf ℳ 733,25 —.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes:

Freitag, den 4. Dezember,

11½ Uhr,
Hundegasse Nr. 70¹.

Die gerichtlichen Taxen können daselbst eingesehen werden. Zur Besichtigung des Lagers in Stadtgebiet werden die Lokalitäten daselbst am Mittwoch, den 2. Dezember, von 11—12 Uhr, geöffnet sein.

Bietungscaution 1200 ℳ.

Der Concursverwalter.
Richd. Schirmacher. (3241

Für Feinschmecker!

Hochfeinen Caviar,

großes, graues Korn, mild im Salze (perlende Waare),

pro Pfund 4 Mark,

in Qualität ist derselbe wie Astrachaner Caviar, außerdem 2 andere Sorten, Pfund 2 ℳ 50 ₰ und 3 ℳ, ebenfalls sehr gute Waare, empfiehlt und versendet (3253

Wilh. Goertz,

Nr. 46, Frauengasse Nr. 46,

Specialgeschäft für Caviar, Neunaugen 2c.

Heute erhielt eine Doppelwaggonladung

Münchner Kindl-Bräu

in anerkannt vorzüglichster Qualität.

Ich empfehle dasselbe bei coulantestem Preisverzeichniß in **Originalfäßern von 10 Liter an und in Patentflaschen 18 für Mk. 3,00.**

Alleinvertrieb für echtes Münchner Kindl-Bräu

Brodbänkengasse 48 u. Langgasse 45,

Ecke Matzkauschegasse.

Georg Möller.

Gicht war bekanntlich bis jetzt so gut wie unheilbar. Die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden äusserst schmerzhaften Anfälle begleiten den Kranken meist durch's ganze Leben. Die Medizin vermochte bis jetzt nur mit einem der stärksten Pflanzengifte gegen das Uebel einigermassen etwas auszurichten.

Von wie grosser Bedeutung ist es daher, dass es dem Apotheker L. Sell in Kempten gelang, in unserer heimischen **Kastanie** eine Panacee gegen das gefürchtete Leiden zu entdecken! Ein besonderes Verfahren ermöglichte ihm die Reindarstellung des wirksamen Princip, welches nunmehr in den

Antiarthrinpillen

genau dosirt zur Anwendung gelangt. Ueberraschende Erfolge sind mit diesem neuen ganz unschädlichen Heilmittel erzielt worden, so dass der Hersteller die Verpflichtung empfindet, dasselbe weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Denn erfahrungsgemäss sind gerade die oft schwer erkennbaren Anfänge der Gicht erfolgreich zu bekämpfen. Wer wird sich aber entschliessen hierzu starkgiftige Mittel anzuwenden, welche seinen Organismus schwer schädigen können! Die

Antiarthrinpillen

hingegen wolle man unbedenklich bei den ersten Anzeichen von Schwellung und Schmerzhaftigkeit der Gelenke in Anwendung bringen; ein wochenlanger Gebrauch beseitigt die Gicht ohne Nachtheile für den Körper gründlich und schnell. Regelmässiger Gebrauch durch einige Wochen im Jahr verhütet ihre Wiederkehr ein für allemal.

Detailpreis per Schachtel Mk. 4.— hinreichend für längeren Gebrauch. Erhältlich nur in Apotheken.

Hier in der Adler- und Löwen-Apotheke. (9171

S. Deutschland,

Langgasse Nr. 82

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in

Herren- und Knaben-Hüte, sowie Mützen,

in den neuesten Formen, zu billigsten, festen Preisen.

☞ **Wiener Haar-Filz-Hüte** ☜

von Wilhelm Pleß, pro Stück 9 ℳ.

NB. Einen Posten Haar- und Woll-Filz-Hüte, breite Formen, habe bedeutend im Preise zurück gesetzt. (3049

Handschuhe. Cravatten.

J. Rieser aus Tyrol,

Langgasse 6.

Gegründet 1845.

Vollständig neu sortirtes Lager.
Täglich Eingang von Neuheiten.

Tragebänder. Seidene Tücher.

Gummischuhe, Russ. Gummiboots, bekannt dauerhaft empfiehlt **A. Walter, Schirmfab.** vm. A. Sachs, Matzkauscheg.

Filzschuhe, Filzpantoffel,

hohe Hutmacher-Filzstiefel, Ein- und Unterlegesohlen, nur allerbeste Fabrikate, empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

B. Schlachter, Breitgasse 5,
Specialgeschäft für Schirme und Filzschuhe. (3225

J. Paul Liebe in Dresden.

Liebe's Sagradawein (Cascara sagrada),

ohne irgendwelche **Beschwerden** oder **Nachtheile** wirkendes **mildes Abführmittel** von anregendem Geschmack, **regelt** Stuhlverstopfung **langdauernd** und kann länger gebraucht werden. Fl. à ℳ 1,—, 1,50, 2,50 in den **Apotheken.** Man verlange ausdrücklich „**Liebe's**". Lager: Hl. Geistg. 25. Holzm. 1, Langenm. 39, Langgart. 106, Breitg. 15 2c.

Villanyi

kräftiger, burgunderartiger **Rothwein Ungarns,** besonders beliebter Tafelwein, empfiehlt die Flasche

1 Mk. 25 Pf.

10 Flaschen mit 5 % Rabatt,

Max Blauert,

Danzig, Lastadie 1.

Wer keine Badeeinrichtung hat verlange gratis den Preis-Courant von L. Weyl, Berlin W 41, Fabrik heizbarer Badestühle.

Hochtragende Kühe

und Stärken, die Dezember und Januar kalben, sucht zu kaufen und bittet um Offerten (3121

H. Hallmann, Danzig.

Zwei Carossiers

goldbraun, edler Abkunft, gesund, flott, 10 u. 11 Zoll groß, 6 Jahre alt, sind für 3000 ℳ. zu verkaufen. Obersteuerinspect. Meyer Pr. Stargard. (2747

Knaben jüngeren Alters, welche die höheren Schulen besuchen, finden bei gewissenhafter Erziehung u. Aufsicht gute u. liebev. Aufnahme. Näh. Mottlauerg. 11 par.

Dampfkessel zu verkaufen.

2 Stück neue fertige Schiffskessel für 11 Atm. Ueberdruck, 2500 mm Durchmesser, 3300 mm Länge und je 85,47 qm Heizfläche. Die Mäntel sind geschweißt und außerdem innen mit vierfach genieteten Sicherheitslaschen versehen, haben eine genietete Ringnaht und sind mit den Böden ebenfalls durch doppelte Nietreihen verbunden. Die beiden Feuerkammern und die platten Feuerrohre sind aus einem Stück geschweißt.

1 alter Kessel für 8 Atm. Ueberdruck, 1600 mm Durchmesser, 1700 mm Länge und 20,2 qm Heizfläche. Der Mantel ist aus 3 Platten ohne Ringnaht doppelt genietet und das glatte Feuerrohr hat einen Durchmesser von 670 mm. Der Kessel war sechs Monate im Betrieb. (2769

Gefl. Offert. werden u. Chiffre P. Z. 507 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Beabsichtige mein Laubenhaus in bester Lage, gut eingerichtet und zu jedem Geschäfte geeignet, nebst Stallung, zu verkaufen. (2589

O. Meißler-Marienburg.

Ein Pianino,

(neu) hochfein, in Nußbaum, ist Todesfalls wegen zu verkaufen. Sandgrube 32, v. 10—12 Uhr Vormittags zu besehen. (3033

100—200 Mark

monatlich können qualificirte und fleißige Personen jedes Standes mit einiger Geschäftspraxis durch einen außerordentlicht leicht verkäuflichen Artikel verdienen.

Hierauf Reflektirende belieben ihre Offerte frei unter Z 6 postlagernd Frankfurt a. M. zu richten.

Geld in jed. Höhe zu Hypotheken u. zu jed. Zweck b. 4—5% sof. überall hin. C. Schröder, Berlin Post 12. Agenten verb.

Eine mit 5% verzinsliche Hypotheken-Forderung von 2000 ℳ, haftend auf einem hiesigen Grundstücke innerhalb der Hälfte der Feuer-Versicherungs-Taxe, ist sofort mittelst Cession zu veräußern.

Nähere Auskunft ertheilt

Steinhardt,

Rechtsanwalt. (3235

Sicherer Nebenverdienst

bietet f. Beamten gr. Etabl. oder Leuten m. gr. Bekanntenkreis durch Vertrieb gut eingeführter Bremer Cig. b. hoher Provision.

Offerten unter H. 3670 an die Annoncen-Exped. von Wilh. Scheller, Bremen erbeten. (2766

Für mein

Nähmaschinen-Geschäft

suche ich eine geeignete, gewandte Persönlichkeit **als Reisenden,** gegen festes Gehalt und Verkaufsprovision. (3183

Paul Rudolphy.

Ein umsichtiges, gebildetes

junges Mädchen

wird in einem größeren Geschäft für die Kasse gesucht.

Adressen unter Nr. 3122 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Suchen zu sofort eine anspruchslose, nicht verwöhnte, im Unterrichten bewanderte

Erzieherin

zu 2 Kindern von 7 u. 9 Jahren.

Dom. Damaschken

bei Gardschau Westpr.

Ein junger Mann, der polnischen Sprache u. Buchführ. mächtig, sucht Stellung. Anspr. bescheiden. Offerten unter Nr. 3154 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Stellenvermittelung

für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen,** Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr., Passage 3.** (9066

Vertretung.

Suche für meine Papier-Engros-Handlung, Buchdruckerei und Dütenfabrik am dortigen Platze eine respektable Persönlichkeit mit Ia Referenzen als Agenten.

Gefl. Offerten erbeten sub S. 12 Post-Amt 74, Berlin.

Ein junges Mädchen

sucht zur selbstständigen Führung einer städtischen Wirthschaft von sogl. od. 15. Dezbr. d. Js. Stell. Adressen unter 3197 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junges Mädchen

sucht von sogleich oder vom 15. Dezember d. Js. Stellung in einem Mehl- und Weißbrod-Geschäft. Adressen unter 3198 in Expedition dieser Zeitung erb.

Pension.

2—3 Schüler verschiedenen Alters finden gewissenhafte und freundliche Aufnahme. Helles, großes Zimmer, kräftige Kost, Nachhilfe bei den Arbeiten, besonders in fremden Sprachen, auch event. in Musik. (3249

Adressen u. Aufschrift: „Reelle Pension" u. Nr. 3249 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

In meinem Hause, hohe Lauben Nr. 16, ist ein

Laden nebst Wohnung

und Zubehör vom 1. Dezember ab zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt

Oscar Meißler, Marienburg, Neustadt Nr. 7. (3199

Brodbänkengasse Nr. 14 ist ein Comtoir, bestehend aus zwei hellen Zimmern, zu vermiethen. (3074

Näheres daselbst parterre.

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg Nr. 19,

ist die kleinere Villa, enthaltend 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör vom 1. April 1892 ab zu vermiethen. Näheres daselbst, oder Jopengasse Nr. 23 II. Et.

Zum 1. April 1892 wird eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Mädchenstube, Speisekammer 2c. von einer alleinstehenden Dame im Mittelpunkt der Stadt gesucht. (2857

Gefl. Offerten unter 2857 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Das Ladenlokal

1. Damm Nr. 21 ist von sofort zu vermiethen.

Näheres beim Concursverwalter Lorwein, Hundegasse Nr. 128¹. (9277

Ein Hofraum,

an der Mottlau gelegen, ist auf dem Bleihof per sofort oder später zu ver-miethen.

Adressen unter Nr. 3134 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Garçon-Logis, Saal und gr. Nebenz., fein möbl., zu verm. Matzkausche Gasse 10¹¹.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.